



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

**Besuchspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20—
Zustellen	21—
Durch Post	20—
Ausland, monatlich	30—
Einzelnummer	Din 1 bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens drei Monate einzulösen. In beantwortete Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigte Inseratentnahmen in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4. in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei M. Korčičem d. d., in Orag. b. Jelenic, in Kassel bei M. J. Jelenic, in Wien bei allen Anzeigenabnehmern.

Nr. 278.

Maribor, Donnerstag, den 8. Dezember 1927

67. Jahrg.

## Deutschland und Oesterreich

Von

Dr. A. R. Zimmernann

chem. Oberkommissär des Völkerbundes für Oesterreich.

(Europ. Nachdruck verboten.)

### Das Streben nach Anschluß.

Es war zu erwarten, daß die Friedensverträge, die ein weitgehendes politisches Auseinanderfallen des europäischen Gebietes verursacht haben, eine große Anzahl neuer Probleme erstehen lassen würden. Eines jener Probleme hat Bezug auf das Zukunftsverhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich, auf die Möglichkeit einer Verbindung dieser zwei Länder zu einem Staat.

Seitdem Oesterreich im Jahre 1866 auf jede Intervention in Deutschland Verzicht leisten mußte, wurde für einen neuen Anschluß aller deutschen Länder plädiert. Solange die Monarchie bestand, war dieser Gedanke natürlich der Verwirklichung nicht zuzuführen, aber seit der Bildung eines Deutsch-Oesterreich ist er immer mehr in den Vordergrund gerückt. Die beiden Völker haben zu einem Teile eine gemeinschaftliche Geschichte, ihre Sprache und Literatur sind dieselben und in der Mehrzahl gehören sie zur selben Rasse. Allerdings ist die jahrhundertlange Trennung, das Leben unter einer anderen Regierung und unter ganz verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen nicht ohne Einfluß auf Trieb und Bestimmung dieser zwei germanischen Völkergruppen geblieben.

Diese politische Verschmelzung wird von den Friedensverträgen nicht zugelassen, wenigstens nicht ohne Mitwirkung des Völkerbundes. Nichtsdestoweniger bleibt das Problem in den beiden Ländern aktuell, und auch in der auswärtigen Politik einiger anderer Staaten spielt es eine gewisse Rolle.

Es kann von drei verschiedenen Standpunkten aus betrachtet werden, von demjenigen der inneren Politik, von demjenigen der internationalen Politik und vom wirtschaftlichen Standpunkte aus.

### Der Standpunkt der inneren Politik.

Unstreitbar wird in Oesterreich mehr als in Deutschland über das Wünschenswerte und die Möglichkeit der Vereinigung geschrieben: Das kleine Land fühlt in starkem Maße die Nachteile der schwachen und isolierten Lage, die es jetzt einnimmt. Eine andere Frage ist, ob man sich immer Rechenschaft darüber ablegt, was es bedeuten würde, wenn Oesterreich mit den deutschen Bundesstaaten, deren Unabhängigkeit durch die Verfassung von Weimar erheblich geschmälert wurde, auf die gleiche Stufe gestellt würde.

Die Großdeutsche Partei hat den Anschluß in ihr Programm aufgenommen. Sie zählt im Parlament zwar wenige Mitglieder, indessen kann ohne sie kein bürgerliches Kabinett gebildet werden.

Die Sozialdemokraten sind ebenfalls Verfechter des Anschlusses und unmittelbar nach dem Kriege, als sie überwiegenden Einfluß hatten, wurde sogar die Vereinigung der beiden Länder ausdrücklich beschlossen. Es ist nicht deutlich zu erkennen, ob die Partei erwartet, daß die österreichische soziale Gesetzgebung mit ihren viel weiter

## 6000 Bergleute auf der Straße!

### Schwere Krise der Kohlenbergwerke Sloweniens

o. Ljubljana, 7. Dezember. Nach Ausschreibung der neuen Kohlenlieferungs-licitationen von Seiten des Verkehrsministeriums wurde der Betrieb in den Kohlenbergwerken Sloweniens, die der Staatsbahn täglich über 300 Waggon liefern, eingestellt. Die Betriebe arbeiten nur insoweit, als es gilt, die Erfordernisse der Privatindustrie und des Konsums zu decken. Heute wurde die Arbeit teilweise in den Revieren Trbovlje, Zagorje und Laško eingestellt. Ganz eingestellt wurde die Arbeit hingegen in den Bergwerken Kozuje und Rajhenburg, wo augenblicklich gegen 6000 Arbeiter ohne Verdienst sind. Morgen wird die Arbeit entgegen der bisherigen Gepflogenheit in sämtlichen Revieren Sloweniens eingestellt werden. Freitag und Samstag wird die Arbeit nur

zum Teil aufgenommen werden. Bis zur definitiven Lösung der ganzen Angelegenheit werden die Arbeiter in beschränkter Anzahl am Tagbau beschäftigt.

In Trbovlje wird nur bei Tag gearbeitet. Die Nachtschichten wurden bis auf weiteres eingestellt. Die Arbeiterfamilien befinden sich angesichts der Winterzeit in größter Not. Die weitere Situation hängt jetzt von den Verhandlungen mit dem Verkehrsministerium ab, die aber gestern ergebnislos abgebrochen wurden. Die Lage ist aber jedenfalls so ernst, daß über das Schicksal der Kohlenbeförderung in der nächsten Woche nichts Positives gesagt werden kann. Die gegenwärtige Situation ist jedenfalls unhaltbar.

## Ljuba Davidović beim König

o. Beograd, 7. Dezember. Gestern wurde der Führer der Demokratischen Vereinigung, Ljuba Davidović, vom König in einer längeren Audienz empfangen. Wie in politischen Kreisen verlautet, ist diese Audienz von großer innerpolitischer Bedeutung.

## Wien — Sitz des Völkerbundes?

o. Wien, 7. Dezember. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Genf erfährt, ist der Gedanke der Verlegung des Völkerbundes von Genf nach Wien bereits um ein bedeutendes seiner Verwirklichung nähergebracht worden. In Völkerbundkreisen wird angeblich auf die technischen Vorteile dieser Verlegung hingewiesen, die Wien alle Voraussetzungen für den Sitz des Völkerbundes habe, sowohl betreffs seiner zentralen und daher leicht von allen Seiten erreichbaren Lage als auch hinsichtlich der modernen Kommunikationsmittel. Wien besitzt bereits ein Telephonnetz mit Paris und London. Es handle sich vorläufig nur um die Frage, ob fürs erste einige Sektionen des Völkerbundes nach Wien übersiedeln sollten oder ob man den ganzen Apparat zu verlegen hätte.

Wie aus Genf berichtet wird, hat die Stadtgemeinde Genf, um in der Frage der Errichtung des Völkerbundpalais eine Art von Präjudiz zu schaffen, den notwendigen Bauplatz im Werte von 70.000 schweizerischen Francs sichergestellt.

reichenden Bestimmungen nach der Vereinigung unverändert bestehen bleiben könnten. Auf jeden Fall ist im Auge zu halten, daß die österreichischen Sozialisten radikaler als ihre deutschen Genossen sind.

Die dritte Partei, die Christlichsozialen, zählt in ihren Gliedern Verfechter, aber auch Gegner, — zu den letzteren gehören unter anderen die Anhänger des früheren Regimes, die eher nach einer Wie-

## Staatliche Klassenlotterie

o. Beograd, 7. Dezember. Heute vormittags wurden bei der Ziehung der staatlichen Klassenlotterie folgende Treffer gezogen: Prämie zu 500.000 Dinar die Nummer 2515, ferner 30.000 Dinar die Nummer 51.050, 10.000 Dinar die Nummer 69.105 und 4000 Dinar die Nummern 3581, 60.612 und 103.256. Der Haupttreffer im Betrage von 1.200.000 gelangt um 16 Uhr zur Ziehung.

## Kurze Nachrichten

o. Beograd, 7. Dezember. Im Finanzministerium wurde heute ein Erlaß unterzeichnet, wonach den Zollämtern gestattet wird, die Zollgebühr für jene Zollpostsendungen zu retournieren, die als unzustellbar aus dem Ausland zurückkehren, wenn die Provenienzbescheinigungen beigebracht werden.

o. Berlin, 7. Dezember. Der junge Gatte der Schwester des deutschen Kaisers, der Prinzessin Viktoria, ist bei Godesberg am Rhein schwer verunglückt. Zublow fiel unglücklich vom Motorrad und zog sich derart schwere Verletzungen zu, daß die Ärzte die Folgen des Sturzes wegen einer Wirbelsäuleverletzung für sehr bedenklich halten.

o. Genf, 7. Dezember. Die Sowjetregierung ließ durch ihre Vertreter ein Protokoll gegen den Gaskrieg unterschreiben, der bekanntlich von der Konferenz zur Kontrolle des internationalen Waffenhandels gebilligt worden ist.

o. New York, 7. Dezember. In der Umgebung von New York ist stürmisches

der Herstellung der Monarchie streben, als nach einer Verbindung mit dem deutschen Reiche, das ihnen allzu preußisch erscheint. Diese Partei hat sich daher auch nicht deutlich geäußert. Sie weist den Anschluß nicht ab, indessen verteidigt sie denselben ebenso wenig als ein Ziel praktischer Politik.

In Deutschland wird das Problem weniger häufig besprochen, aber der Aufnahme Oesterreichs in das Reich wird seitens

## Frankreichs neuer Delegierter zur Völkerbundsversammlung



Senator Lucien Hubert

Schneewetter eingetreten. Der Schnee ist so hoch gefallen, daß die Stadtgemeinde 12 Tausend Personen zum Schneewegräumen anstellen mußte. In der Umgebung wurden durch die Folgen des Schneegestöbers acht Personen getötet.

## Inserenten, Achtung!

Wir ersuchen die P. T. Inserenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „Kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Verwaltung abzugeben. Später eintreffende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

## Große Prämien der Mirim-Schokolade!

Damit sich jedermann von der erstklassigen Güte der Mirim-Schokolade überzeugen kann, beschloß die Leitung der Schokoladenfabrik „Mirim“, zum Zwecke der Propaganda ihrer Erzeugnisse jene Personen, die nachstehende Bedingungen erfüllen, durch Prämien auszuzeichnen. Jede Tafel Mirim-Schokolade enthält einen Buchstaben, die zusammengestellt den Ausspruch „Mirim Schokolada je najboljsa“ (Mirim-Schokolade ist die beste) ergeben. Der Käufer der Mirim-Schokolade soll diese Buchstaben aufheben und sie, sobald der obige Ausspruch zusammengestellt ist, der Mirim-Fabrik einsenden, die ihm dann eines der hier angeführten Geschenke zustellen wird. Diese Geschenke bestehen aus Herrenfahrrädern, silbernen Schweizeruhren, fotografischen Apparaten, Grammophonen, Fußbällen und Schokolade. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nur Mirim-Schokolade! Außer einer ausgezeichneten Qualität bietet sich Ihnen Gelegenheit, ein Geschenk, das Sie sicherlich erfreuen wird, zu erhalten. Verlangen Sie nur „Mirim“-Schokolade mit Buchstaben.

der Regierung nicht opponiert, obgleich man nicht versäumt, auf die Hindernisse hinzuweisen, die in den Friedensverträgen liegen, das offizielle Deutschland legt ein vorläufig unverbindliches Wohlwollen für Oesterreich an den Tag und bei den vielen internationalen Unterhandlungen, welche Deutschland noch zu führen hat, wird es natürlich diesen Punkt die ihm gebührende Aufmerksamkeit schenken. In der Bevölkerung hegeißeln sich

teile für den Anschluß, insbesondere die Antivertikalfreie und die subvertende Jugend. Die alldeutsche Bewegung ist ebenfalls für den Anschluß und eine ganze Anzahl Politiker, die der Meinung sind, daß die Vereinigung die Verbindung Deutschlands mit den Balkanländern und mit Osteuropa erleichtern würde.

In beiden Ländern jedoch ist die allgemeine Meinung in hohem Grade von den jeweiligen politischen Verhältnissen beeinflusst.

Es ist wenig wahrscheinlich, daß die österreichischen Sozialdemokraten, die in ihrem Land eine große Macht besitzen, in ihrem Herzen wirklich ein so brennendes Verlangen nach Aufnahme in ein rechts-orientiertes Deutschland tragen sollten, und andererseits wenn in Deutschland ein Aus nach links kommen sollte, werden wieder die konservativen Elemente Österreichs lieber im eigenen Hause bleiben. Umgekehrt gibt man sich in Deutschland Rechenhaft darüber, daß der Anschluß nur zwei Parteien, und zwar in ungefähr gleichem Maße Gewinn bringen würde; dem Zentrum und den Sozialisten. Diejenigen, die nach anderer Richtung gehen, bringen daher auch bis jetzt noch nicht viel Begeisterung für den Gedanken auf. Erst kürzlich sprach ein Führer der Deutsch-Nationalen Partei die Meinung aus, das Österreich beginnen müßte, sich zu „reinigen“, worunter der temperamentvolle Redner die Beseitigung des sozialistischen und jüdischen Einflusses verstanden wissen wollte.

**Der Standpunkt der internationalen Politik**

Auf dem Gebiet der internationalen Politik wird die Anschlußmöglichkeit verschieden beurteilt. Daß Frankreich und die Staaten, auf welche es Einfluß hat, Gegner eines Anschlusses sind, braucht nicht ausdrücklich erläutert zu werden. Die Tschecoslawaken opponiert dagegen, weil dieses Land sonst von Deutschland noch mehr als bisher eingeschlossen würde und die Schwierigkeiten mit den eigenen deutschen Einwohnern sich verstärken würden. In der Politik dieses Landes spielt die Anschlußfrage eine äußerst wichtige Rolle.

In der Schweiz würde man eine Vergrößerung Deutschlands durch Aufnahme Österreichs nicht gerne sehen; man behält lieber den kleinen Nachbarn.

Auch Italien hat sich oft gegen den Anschluß ausgesprochen mit speziellem Hinblick auf seine Brennergrenze mit Tirol. In der Politik gibt es jedoch keine absoluten Werte, kein absolut Gutes oder Schlechtes, sondern nur ein Besseres oder weniger Nachteiliges und es ist wahrscheinlich, daß Italien eine Vereinigung zwischen Deutschland und Österreich der Wiederherstellung einer Monarchie auf dem Gebiete Mitteleuropas vorziehen würde, da letztere seinen Aspirationen in Zentraleuropa nachteilig sein würde.

Von den weiteren Nachbarn Österreichs ist Ungarn vermutlich einem Anschluß

**Die Genfer Abrüstungskonferenz**



„Wer gewillt ist, die Waffen abzugeben, hebe die Hände hoch!“ — Einstimmig: „Unmöglich!“ („Daily Express“.)

günstig gefinnt. Es legt Wert darauf, unmittelbar an Deutschland zu grenzen, wünscht keine Wiebergeburt des früheren Reiches und betrachtet sich durch den Vertrag von Trianon dermaßen benachteiligt, daß es einen wesentlichen Eingriff in die Konstitution der Friedensverträge nicht ungerne sehen würde.

Jugoslawien schließlich würde vielleicht den Anschluß als Gegengewicht gegen Italien betrachten und nimmt deshalb keinen so durchaus oppositionellen Standpunkt wie die Tschecoslawake ein.

Was England betrifft, so bringt es, wie die Dinge augenblicklich stehen, kein besonderes Interesse für diese Frage auf.

**Der wirtschaftliche Standpunkt**

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Folgen der neuen Einheit kann grundsätzlich jede Vergrößerung eines der europäischen Produktions- und Verbrauchsgebiete als ein natürlicher, verumtgemäßer Schritt betrachtet werden, ob indessen jene Vergrößerung für Österreich dieselben Vorteile als für Deutschland bieten würde, wird in erstgenannten Lande von manchen bezweifelt, auch aus dem Grunde, weil die österreichische Industrie nicht in jeder Hinsicht technisch auf der gleichen Höhe als die deutsche steht. Das Gewerbe in den Ländern der österreichischen Republik war vor dem Kriege eingestellt auf den Bedarf, die Märkte und die Rohstoffe der alten Monarchie. Das

alte Reich mag politisch nicht zu halten gewesen sein, wirtschaftlich wies es bis zuletzt eine feste und eine beinahe ideale Einheit auf, so daß es zum größten Teile seinen materiellen Bedarf selbst befriedigen konnte. Diese Einheit nahm seit Jahrhunderten an Geschlossenheit zu und wurde von der geographischen Lage der Donauländer unterstützt. Viele in Österreich stellen sich daher auch die Frage, ob der Vorteil einer wenn auch nur teilweisen Wiederherstellung dieser früheren Einheit auf wirtschaftlichem Gebiete nicht viel größer wäre als eine Neuorientierung nach dem Westen.

Die Verfechter des Anschlusses versuchen ihn auf verschiedenen Wegen vorzubereiten. Auf dem Gebiete des Handels wurden in dieser Richtung bereits wesentliche Erfolge erzielt, auch was die Strafgesetze betrifft, ist eine Annäherung in Sicht. Man will nun weitergehen und re-

bet einer Konsolidation das Wort. Ohne uns mit der Frage zu beschäftigen, ob eine Vermittlung jetzt nicht auf internationale Schwierigkeiten stoßen würde, so wollen wir nicht verschweigen, daß in verflochtenen Jahre die wirtschaftliche Lage in Österreich von wenigen Faktoren so ungünstig beeinflusst wurde, als von der starken Erschwerung der Ausfuhr nach Deutschland. Demnach ist mit einer scharfen Opposition der Industrie und Landwirtschaft Österreichs zu rechnen, falls das Problem zur Diskussion gestellt würde, die deutschen Produkte frei zuzulassen.

Diese Ausführungen erweisen wohl zur Genüge, daß das deutsch-österreichische Problem im Zusammenhang mit anderen Problemen, auch internationaler Art, betrachtet werden muß und sich gewiß als nicht weniger kompliziert erweist als die anderen Probleme, die die Friedensverträge verursacht haben.

**Nachrichten vom Tage**

**Ministerpräsident Bukicic in Slowenien**

Am Sonntag, den 11. d. M. in der Frühe wird der Ministerpräsident Belsa Bukicic in Ljuzica in Litsja eintreffen, um an einem vom Jagdbewalter Plemeleji arrangierten Fischfang teilzunehmen. Nachmittags ist eine Jagd in Sloska Lofa angesetzt. Abends findet in Ljubljana ein Bankett statt, an dem neben dem Ministerpräsidenten die radikalen und volksparteilichen Führer teilnehmen werden. In Begleitung des Ministerpräsidenten werden sich der Minister für Sozialpolitik Dr. Gosar, der Minister für Bodenreform Dr. Andric und der tschechoslowakische Gesandte Sebasta befinden.

**Das neue Staatsbürgergesetz**

Im Ministerium des Innern wurde gestern der Entwurf zum Staatsbürgergesetz vollendet. Die Vorlage ist nach Aussage informierter Kreise nach modernsten Grundsätzen niedergelegt worden und werden nach seinem Inkrafttreten sämtliche Gesuche der Optanten automatisch ihre Regelung erfahren. Im Sinne dieses Gesetzes wird jeder Staatsbürger sein Heimatrecht in irgend einer Gemeinde haben müssen, während die Gemeinden die genaue Evidenz ihrer Gemeindeangehörigen zu führen haben werden. Die Staatsbürgerchaft wird im Sinne dieses Gesetzes durch Geburt, Adoption, Heirat und Naturalisierung erlangt. Ausländerinnen, die einen jugoslawischen Staatsangehörigen heiraten, haben vor der Eheschließung zu erklären, ob sie die frühere Staatsbürgerchaft beibehalten wollen oder ob sie die des Mannes annehmen. Das gleiche Recht steht den jugoslawischen Staatsbürgerinnen zu, die einen Ausländer heira-

ten. Die Naturalisierung ist unter den üblichen Bedingungen möglich. Vom Bittsteller wird verlangt, daß er das 21. Lebensjahr überschritten hat und seit 1. Dezember 1918 ununterbrochen auf jugoslawischem Staatsgebiet lebt, ferner daß er aus seiner früheren Staatsbürgerchaft entlassen wurde. Beizubringen ist die Erklärung irgend einer jugoslawischen Gemeinde, daß dieselbe geneigt ist, ihn in ihren Heimatsverband aufzunehmen. Das Gesetz sieht ferner die Aufnahme von Slowenen, Kroaten und Serben vor, die aus anderen Staaten heimgekehrt sind. In den Uebergangsbestimmungen heißt es ferner, daß als jugoslawische Staatsbürger alle Slowenen, Kroaten und Serben betrachtet werden, die bis zum Tage, an dem dieses Gesetz in Kraft tritt, für die jugoslawische Staatsbürgerchaft optieren. Automatisch erlangen die jugoslawische Staatsbürgerchaft auch diejenigen Fremden slowakischer Nationalität, die um die Staatsbürgerchaft angehebt haben und mindestens fünf Jahre ununterbrochen im Lande leben oder zwei Jahre im Staatsdienst sich befinden (Russen, Tschechen, Slowaken, Polen, Ruthenen).

**Der Kampf um das Erbe der Fürstin von San Marco**

Im Februar 1926 starb auf ihrem Gute im Temesöarer Komitat die Fürstin Sanna Maria, eine geborene Gräfin Wilewa Rakow, und hinterließ ein Testament, in dem sie ihre Verwandten enterbte und als Haupterben den früheren österreichischen Ministerpräsidenten Max Wladimir Beldinsetzte. Die zahlreiche Verwandtschaft strengte einen Erbschaftsprozess an, der ein volles Jahr dauerte und nun in letzter Instanz beendet wurde. Der Oberste Gerichtshof in Bukarest entschied zugunsten Beldins. Aus dem Grundbesitz, den der vormalige österreichische Ministerpräsident nach der

**Nur gesunde Haut ist schön.**

Niemand beachtet eine welkende Blume. Die Pracht frischer Blüten gleicht dem Charme des Teinias, der gesunden Haut. Pflegt sie mit Nivea-Creme; diese ist schneeweiß mit entzückendem Duft. Gesunde Haut durch

**Nivea-Creme**

**Im Schatten der Schuld**

Roman von Carl Gauchel

20 (Nachdruck verboten.)

Versteht du, was es heißt, wenn diese Charakterveranlagungen sich miteinander vermählen? Wenn sie aufwuchern unbeschnitten, uneingedämmt, und des Lebens rauhes Muß ihrer Lacht? Sie brechen sich die verderbliche Bahn.

Ich wuchs auf, nicht von treuen Mutterhänden besorgt, nicht von leitenden Vaterhänden geführt. Sie waren beide dem Tode verfallen, ehe sie mir noch den Weg hätten weisen können, den sie selbst gefunden aus diesem Dilemma zur ehrlichen Straße. Sie gingen und ließen mich, ein unmündig Kind, zurück unter der Obhut älterer Verwandten.

Ich will nicht sagen, daß meine Jugend nicht heiter, nicht sorglos gewesen ist. Sie war's im reichsten Maße.

Aber, da ich mündig wurde, da mein Dasein sich erst festigen und auf eigene Füße stellen sollte, da wiesen sie mir die Leeren Hände, rechneten mir vor, was Erziehung und Unterhalt gekostet haben, auf Heller und Pfennig.

Da stand ich, der Mann mit guter Erziehung, das Herz gefüllt mit der Sehnsucht nach dem Leben, das eben erst recht für mich

beginnen sollte, mit dem Durst nach der Schönheit des Daseins, mit dem Hunger auf all das, was das Leben zieren kann und — hatte nichts.

Ich sah mich um im Kreise, sah meine bisherigen Freunde in Freude leben, den vollen Becher des Genusses an den Lippen. Und mir blieb nichts.

Da hab' ich gearbeitet von früh bis spät. Ich sah den Segen meiner Arbeit die Kassen füllen, sah wie der Gewinn sich steigerte und hob, wie das Werk vorwärts schritt und sich vergrößerte, und blieb selbst doch, was ich war, der simple Angestellte.

Und meine Tatkraft verdoppelte sich; ich wollte vorwärts, wollte teilnehmen an dem, was da kam; ich hoffte auf ein Wunder vom Himmel.

Nichts geschah. Da sagte mich Reid und heiße Mut. Und der alte Traum von Schönheit kam über Nacht. Gleißend, bestridend, verblendend.

Und der Dämon kam und flüsterte in mein Ohr: „Man gibt dir nicht, was dir zukommt, so nimm es dir.“

Und der Reid kam und rief mir zu: „Wer sind die, die den Gewinn haben von deiner Arbeit? Und wer bist du?“

Da sagte es mich.

Da trank ich den Reiz des Erdenlebens, schlürfte in widerlicher Gier den Becher, der sich mir bot.

Rose, es waren Tage stieherhaften Rauesches, die ich durchlebte, Tage, wo ich aufatmete in trunkenen Daseinslust, Nächten, in denen ich gellend lachte über dies armselige Geschlecht von engherzigen Krämmern.

Und dann kam das Ende. Aber selbst in Fesseln noch war ich souverän.

Mochten sie doch die Paragraphen deuten, wie sie wollten, mochten sie ein Urteil sprechen nach ihrem engen Sinn. Was schierte es mich?

Und dieser Geist lebte in mir fort in der engen Zelle des Gefängnisses, der begleitete mich durch all die Tage hinterher.

Der lag mit mir im Chaußeegraben in lauer Sommernacht, wenn über mir die Sterne gingen.

Der stand neben mir, hier unter der Helle, als Heinrich Mahre mir sein kärglich Frühstück reichte.

Ich hab's aufgezehrt und nicht lange gestragt: „Wovon wirst du nun satt?“

Ich war die Welt; ich stand über den anderen Geschöpfen. Ich war der Herr.

Und dieses Gefühl, dieses Gefühl unbedingter, unantastbarer Daseinsfülle, diese ganze wilde Schönheit des sich Herrführens über alles was außer mir lebt, hat mich erfüllt bis zum heutigen Abend.“

Wie im schweren Sinnen hielt er einen Moment inne, dann fuhr er entschlossen fort:

„Ich muß dir ein Geständnis machen, Rose: auch du bist mir in all dieser Zeit nicht anders erschienen, als alle die andern. Verstehe mich recht! Wohl warst du mir das schöne, begehrenswerte Weib, aber ich, ich stand in meinen Gedanken über dir. Wie die andern, so beherrschte auch ich dich. Du warst meine Puppe, mein Spielzeug, und kraft meiner Selbstherrlichkeit dachte ich dich zu besitzen als mein Eigen, und mit dir würde dein Erbe dort drüben mein sein und ich würde dort schalten und walten nach meinem Gelüste.“

Da kam dieser Abend.

Da gingst du von meiner Seite fort, dort hinunter, um mein Lebensschicksal zu erfahren. Da wurde ich unsicher, zum erstenmal. Und aus dieser Unsicherheit heraus wuchs mir die Erkenntnis, daß nicht ich dich beherrschte, sondern daß du Herrin über mich geworden bist.

Und in dieser Erkenntnis empfand ich zum erstenmal das Gefühl einer wahren, aufrichtigen Menschensehnsucht, das Gefühl der Liebe.

Und da kamst du, und du sagtest mir das Wort, dessen Sinn ich nie begriffen hatte bis zum heutigen Tage, dessen wunderbare, lebenspendende Erhabenheit mir verschlossen geblieben war bis zu dieser Stunde.

(Fortsetzung folgt)

Fürstin San Marco erbt, wurden durch die rumänische Agrarreform sehr wertvolle Ländereien enteignet. Der Wert des Grundbesitzes in Rumänien wird dennoch auf 2,300.000 Lei geschätzt.

Seltens der ungarischen Verwandtschaft wurde das Testament von der Gattin des Budapestener Universitätsprofessors Adam, die eine geborene Gräfin Nako ist, angefochten. Wer auch die übrige Verwandtschaft forderte die Ungültigkeitserklärung des Testaments und erhob Anspruch auf den Nachlass, der neuerdings inventarisiert werden sollte. Das Gericht wies das Begehren der Verwandtschaft ab, worauf diese Einspruch erhob. Tatsächlich wurde von Gerichtswegen die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet. Gegen diesen Beschluß reichte Wladimir Bed den Rekurs ein, dem von der Obersten Instanz in Bukarest nunmehr statt gegeben wurde.

Wie man nun erfährt, gehen die Güter der Fürstin San Marco nicht in den persönlichen Besitz des ehemaligen Ministerpräsidenten über. Max Wladimir Bed ist vielmehr Testamentvollstrecker der Fürstin im dem Sinne, daß er ihre Hinterlassenschaft ihrem Willen gemäß wohlthätigen Stiftungen zuwenden wird. Hierzu ist nun nach dem endgültigen Urteil der rumänischen Gerichte die Möglichkeit geboten.

### Selteneres vor einem Ehegericht

Aus Chicago wird geschrieben: Eine energische Entscheidung fällt Richter Edgar A. F o n a s im „Court of Domestic Relations“, dem sogenannten Ehegericht. Frau James C a l l o n hatte Klage geführt, daß ihr Herr Gemahl ein Sybaritenleben führe, die Frau für ihn arbeiten und verdienen lasse und sich nicht um seine Sprößlinge im Alter von drei bis neun Jahren kümmerge. „Also, mein lieber James“, meinte der Richter, „Sie werden in Zukunft die Hausarbeit besorgen und die Kinder warten, so lange Ihre Frau zur Arbeit geht. Wenn Ihnen das nicht zusagt, so bitte ich, mir das ganz aufrichtig zu sagen. Sie können dann Hausarbeit im Arbeitshaus machen.“ James sann einen Augenblick nach, nur einen einzigen Augenblick, dann meinte er: „Mißraht!“ Und so kam es, daß James Callon schon am nächsten Morgen seine Familie zuerst badete, dann das Frühstück herrichtete, drei Kinder in die Schule expedierte, nachdem er ihnen die Haare sorgfältig gestrichelt hatte, Betten machte, Zimmer feate, Fenster putzte und schließlich um vier Uhr nachmittags so weit war, daß er die Morgenzeitung lesen konnte.

### Eine Beichte aus dem Grabe

In einer kleinen Gemeinde im Norden Ungarns ereignete sich vor einigen Tagen ein Unglück. Bei der Reparatur eines Brunnens stürzte die Brunnenwand ein und riß einen Arbeiter namens Mitro mit sich. Mitro geriet unter die Erdmassen und wurde in das Wasser gedrückt. Er versuchte sich zu retten und rief auch um Hilfe. Bald war die ganze Gemeinde versammelt und begann

früh am Rettungswert zu arbeiten. Vergebens. Statt den armen Menschen herauszuholen, wurden immer größere Erdmassen in den Brunnen gestürzt. So kam der Abend und das Hilfswort mußte in der Dunkelheit unterbrochen werden. In der Früh setzten die Dorfbewohner die Rettungsarbeit fort, doch ohne namhaften Erfolg. Mitro geriet immer mehr und mehr unter Wasser. Stundenlang gab er bereits kein Lebenszeichen. Am zweiten Tag zur Mittagsstunde wurden seine Hilferufe wieder vernommen und er meldete, daß das Wasser immer mehr und mehr steigt und er nicht mehr lange leben kann. Er bat, man möge den Geistlichen holen, damit er nochmals beichten kann. Der Dorfpfarrer kam herbei und Mitro beichtete vor der andächtig und ergriffen versammelten Gemeinde alle seine Sünden, dann nahm er den Segen des Geistlichen entgegen und verstummte für immer. Der Arbeiter starb vor den Augen der Dorfbewohner. Sie konnten ihn nicht retten, da ihnen die notwendigen Instrumente, Leitern usw. nicht zur Verfügung standen.

### Ein Gefunder im Irrenhaus

Ein Internierungsprozeß, bei dem der Nobelpreisträger Professor Wagner-Jauregg vor dem Stockholmer Reichsgericht als Zeuge auftreten wird, erregt hier lebhaftes Aufsehen. Es handelt sich um den bekannten Stockholmer Goldschmied F e r o n, der dem Roten Kreuz über 700.000 schwedische Kronen zur Errichtung eines Heims für Krankenbeschwestern vermacht hat und auf Wunsch seiner Angehörigen wegen geistiger Minderwertigkeit entmündigt werden sollte. Nach der Untersuchung durch mehrere schwedische Ärzte, die den Juwelier für geisteskrank erklärten, sollte Féron in eine Irrenanstalt gebracht werden. Es gelang ihm jedoch, ins Ausland zu entfliehen, wo er sich von mehreren hervorragenden Psychiatern untersuchen ließ, unter anderen von Professor Bonhöffer in Berlin und Professor Wagner-Jauregg in Wien, sowie italienischen und französischen Nervenärzten. Alle diese Spezialisten haben Féron für geistig normal erklärt. Die Gerichtsverhandlung über diesen eigenartigen Fall wird Anfang Dezember stattfinden. Professor Wagner-Jauregg, der demnächst nach Stockholm kommt, um den Nobelpreis entgegenzunehmen wird vor einem schwedischen Gericht nochmals sein Gutachten über den Geisteszustand Férons abzugeben haben.

### Selbstmordversuch eines Neunjährigen

In einer Vorstadt von Budapest, in Pest-Kleinbörze, spielte sich eine erschütternde Kindertragedie ab. Als die Witwe Marie Molnar abends mit ihren beiden Töchtern und dem erwachsenen Sohne aus der Arbeit nach Hause kamen, fanden sie das jüngste Kind, den neunjährigen Ferdinand, bewußtlos auf dem Boden liegen. Er wand sich in fürchterlichen Krämpfen. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte eine Vergiftung mit Phosphor fest. Nachdem der Knabe ins Spital gebracht und eine Magenaus-

spülung vorgenommen worden war, kam er zu sich und gab an, er habe sich das Leben nehmen wollen, weil er nicht imstande war, seine Schulaufgabe zu lösen und sich vor dem Lehrer gefürchtet habe. In Wirklichkeit hat die Tragödie des Knaben einen tieferen Hintergrund. Der Vater, der ein arbeitsscheuer Alkoholiker gewesen ist, wurde vor einigen Monaten, als er im Rausch seine Frau überfiel und erdrosseln wollte, vom älteren Sohn erstickt. Ferdinand Molnar war Zeuge dieser blutigen Tat und seither war der früher lebenslustige Junge wie umgewandelt. Er mißte seine Freunde, nahm an ihren Spielen nicht teil und verkroch sich in der Wohnung, in der er tagsüber, während seine Angehörigen in der Arbeit waren, ganz allein weilte. Man glaubt, daß die Gemütsdepression, die sich seiner seit dem tragischen Tod seines Vaters bemächtigte, die Ursache des Selbstmordversuches war.

1. Ein Stupfahnaabgeordneter Verteidiger der Angeklagten im Hochverratsprozeß? Wie wir dem „Prvat“ entnehmen, hat sich der kroatische föderalistische Abgeordnete der Stadt Zagreb, Dr. Ante P a v e l i c, bereit erklärt, die Verteidigung der im Hochverratsprozeß von Stupfje angeklagten Studenten zu übernehmen.

1. Tod des Grafen Sascha Kolowrat. Sonntag ist in einem Wiener Sanatorium nach langer Krankheit im Alter von 43 Jahren Graf Sascha K o l o w r a t gestorben. Kolowrat war bekanntlich einer der Pioniere der österreichischen Filmindustrie und hat bereits im Jahre 1914 die Gesellschaft S a s c h a f i l m gegründet.

1. Hagelschlag in Spanien. Im Südosten der Iberischen Halbinsel wurde durch Regen und Hagel beträchtlicher Schaden angerichtet. In der Provinz Valencia hat der Hagel einen Teil der Orangenernte zerstört. Er lag stellenweise über 7 Zentimeter hoch. In der Provinz Malaga führte ein Gewitter Ueberschwemmungen herbei, durch die ein Zug zur Entgleisung gebracht wurde.

1. Raubmord in Unterkrain. In Dolina bei Trzin in Unterkrain wurde ein gefährlicher Raubmord entdeckt. Der Besitzer Franz P u c e l j und seine Frau Theresia wurden von den Nachbarn ermordet aufgefunden. Der Mann hatte Wunden am Hals und im Gesicht, die von Artschlägen herrühren, die Frau lag im Bach, der vor dem Hause vorbeifließt. Die Wohnung des Ehepaars war durchflutet worden, wobei die Mörder 3000 Dinar erbeutet haben dürften. Die Tat dürfte von zwei Männern begangen worden sein, denen Bucelj Sonntag abend Unterkunft verweigert hatte.

1. Ein Naturspiel. Aus Krakau wird gemeldet: In der Ortschaft Nailov im Bezirk Lublin gebar eine Bäuerin ein Kind mit 4 Händen und 2 Köpfen. Das Kind kam nach einer sehr schweren Geburt tot auf die Welt. Die abergläubische Ortsbevölkerung, die von dieser Mißgeburt Kenntnis erhielt, drang in die Wohnung der Bäuerin ein und verlangte die Herausgabe des „Antichrist“, um ihn im Dorfteiche zu ertränken. Dem energischen Ortsarzt gelang es jedoch, die interessante

### Eine Statue des Heiligen Ludwig auf der Pariser Kirche Sacré Coeur



Aufzug der Statue König Ludwigs des Reuerten, der mehrere Kreuzzüge unternahm und 1297 heiliggesprochen wurde.

Mißgeburt für wissenschaftliche Forschungszwecke zu retten.

1. Der Kommandant von Nowno standrechtlich erschossen. Das in Nowal erscheinende Blatt „Wabo mac“ berichtet aus Nowno, daß der vor kurzem verhaftete Kommandant der Garnison von Nowno, Oberst B e t r u s i s, standrechtlich erschossen worden ist. Die gegen ihn eingeleitete Untersuchung soll ergeben haben, daß er in der Nacht vom 26. zum 27. November einen Umsturz geplant habe.

1. Der vergiftete Hochzeitschmaus. Aus Warschau wird gemeldet: In Larcine am Struj sind bei einer Hochzeit 40 geladene Gäste an schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt und mußten ins Spital gebracht werden. Der Vater der Braut erhielt bereits vor der Hochzeit zahlreiche anonyme Drohbriefe.

1. Robbenplage im Stillen Ozean. Vor dem Kriege ist zwischen Großbritannien, Vereinigten Staaten, Japan und Rußland ein Abkommen geschlossen worden, um die völlige Ausrottung der Robben zu verhindern. Wie nun aus Tokio berichtet wird, verlangen die japanischen Behörden eine Revision dieses im Jahre 1911 abgeschlossenen Abkommens, da der Schutz der Robben im nördlichen Stillen Ozean dazu geführt hat, daß die japanische Fischerei durch die allzu zahlreich auftretenden Robben gewaltigen Schaden erleidet. Japan verlangt nun die Einsetzung einer gemischten internationalen Kommission, die das Problem einer Ueberprüfung zu unterziehen hat.

## Feuflöten

### Der Retter

Von Rudolf Lewitsch.

Der Bau des großen Hauses wuchs. 420 Menschen arbeiteten vom Morgen bis zum Abend. Hill kniete vier Stockwerke über der Erde und hämmerte. Seine Fäuste hatten grobe, lederne Haut und viele Schwielen. Die Sonne brannte unbarmherzig. Hill hob den Arm und wischte klebrige Tropfen von der Stirn. Wenn er sich ganz weit vorbeugte, sah er die Straße wie eine Spielzeugschachtel. Jeden Samstag stand Hill in der Reihe geduldig wartender Arbeiter und erhielt ein paar Münzen. Man konnte die Hand darüber zur Faust halten. Hill war nicht unzufrieden. Er war genügsam. Jeden Tag eine einfache Mahlzeit. Kein Mensch konnte mehr brauchen. Die Weiber waren ihm gleichgültig. Er belächelte die plumpen Abenteuer seiner Kameraden.

„So ein Bau ist schrecklich interessant“, sagte Nelly, die Tochter des Chefingenieurs. Sie sah an den Gerüsten empor, mit zarten, lächelnden, bewundernden Augen. „Nimm mich einmal mit, Pa, ganz, ganz hinauf.“

Menkers war gewohnt, die Wünsche seiner Tochter prompt zu erfüllen. Sie bestiegen den kleinen Aufzug, der nur ein Korb war und beängstigend in die Höhe flog. Die Menschen wurden immer kleiner und kleiner, glichen unruhig krabbelnden Insekten. Nelly war sehr amüsiert. Im vierten Stockwerk blieb der Aufzug stehen. — Menkers erklärte mit ausgestreckten Reizefingern. Unter den vielen Augen Chefingenieuren war er einer der Klügsten.

Paulsen kam und hatte ein wichtiges Gesicht. Er sagte: „Der Kran funktioniert nicht gut, Herr Chef.“

Menkers runzelte die Stirne. Er warf Nelly einen bedauernden Blick zu. „Nun ruft die Arbeit, Liebes Kind.“

Sie verzog den Mund. „Du bist recht garstig, Pa.“ Er sah sich suchend um. Er erblickte Hill. Man mußte alles tun, um Nelly keine Freude zu zerstören.

„Hill, kommen Sie einmal her. Führen Sie meine Tochter ein wenig herum. Zeigen Sie ihr, was Sie für interessant halten, seien Sie vorsichtig, es ist nicht ungefährlich hier oben.“

Hill legte den Hammer nieder. Er blickte auf. Als er Nelly sah, schlug ein Blitzstrahl in seine Seele. Das Blut strömte zum Herzen. Die Sinne erwachten, schrien, forderten,

begehrten. „Folgen Sie mir, bitte“, sagte er leise. Seine Stimme klang umflort.

Nelly war begeistert. Alles war fesselnd, neu, ungewohnt, nie gesehen. Sie mußte über einen Balken steigen, der viele rostige Nägel hatte. Die neuen Seidenstrümpfe durften nicht zerreißen. Sie ging sehr achtsam. Der Rod verschob sich. Die Ante waren süß und rund.

Hills Augen schauten durch einen Nebel. Sein Körper erbeite. Er lehnte sich an die Wand und schloß die Augen. Als er wieder aufschah, drehte sich alles in flammenden Kreisen.

Der lange, nach Kalk und Mauer riechende Gang war menschenleer. Nelly lief voraus und beugte sich aus einem Fenster. Das Kleid war eng und schmiegsam. Der Körper schien naßt zu sein.

Hills Augen waren hungrig. Leidenschaft, jäh, tödlich, nie noch gelannt, sprang ihn an wie ein Tier. Rang ihn zu Boden, peitschte sein Blut. Er wollte denken, aber sein Gehirn lag wie im Fieber. Er wollte laufen, rennen, stehen, aber seine Füße waren schwer. Er sah zur Seite. Die Erde lag unter ihm und lodte. Wenn man jetzt hinunterstürzte, wäre alles wieder ruhig wie sonst. Wünsche erglommen. Eine einzige Sekunde wildester, süßester Lust, dann konnte man sterben. Dann war noch immer Zeit genug.

Als er dies dachte, fielen alle Hemmungen. Verkrochen sich in die weitesten Winkel seiner Seele. Er bewegte sich. Er ging mit trunkenen Schritten. Nelly hörte ihn kommen. Sie sah mit ängstlichen Augen. Sie wußte nicht, was er wollte. War der Mann verrückt geworden? Hill streckte die Arme weit aus. Er begann zu laufen.

In diesem Augenblick löste sich ein großes, schweres Metallstück und stürzte nieder. Man hatte schon zeitig früh bemerkt, daß der Kran nicht ganz in Ordnung war. Es schien, als fielen ein Meteor vom Himmel. Hill brach zusammen. Alles war aus. Kein Wunsch versengte mehr Nellys hübschen Körper. Hills Kopf war eine blutige Masse. — Nelly schrie auf. Menkers tauchte auf, war entsetzt, kam näher, schloß sie in seine Arme. Nelly weinte. „Pa“, schluchzte sie, „beinahe wäre ich erschlagen worden. Dieser Mann da wollte mich retten. Oh, Pa, wie schrecklich ist das.“

Hill lag da wie ein Klumpen. Die Finger waren verkrampft.

Zwei Tage später war das Begräbnis. Die Arbeiter hatten ihre besten, schwarzen Röcke angezogen. Das Begräbnis war sehr feierlich. Der Pastor hielt eine ergreifende Rede. Chefingenieur Menkers übertraf ihn noch an Wirkung, er wies den schlachten Arbeiter, der als guter Mensch, als Helfer und Retter gestorben war. Alle Menschen weinten.

# Nachrichten aus Maribor

## Unsere Kaffeehäuser

Wie oft hört man jetzt die Leute sagen: „Bei dem schlechten Wetter bleibt einem wirklich nur noch das Kaffeehaus!“ — „Na, und wohin?“

In Betracht kommen natürlich in erster Linie die „Belika kavarna“ und das Café „Central“. Erstes ist das mit großstädtischem Geschmack und Eleganz (Palais de danse) präsentierte Etablissement. Es ist der abendliche Treffpunkt der Gesellschaft und der Fremden. Und der Inhaber ist fortan bemüht, das Vergnügungstempo dieser Stadt in einer Art zu beschleunigen, die den viel langsamer denkenden u. braven Spieler schon oft furchig gemacht hat. Daß gegenwärtig die feurigen Puktsöhne (Probenienz Budapest, via S. u. b. t. i. c. a) die Herzen vieler Marburger Damen durch ihr rasendes Moll heißer schlagen lassen, ist wohl verständlich...

Café „Central“, das Kaffeehaus des Zentrums, der Offiziers-, Beamten- und Damenkreise. Eines der ersten Frühstückscafés, in dem mit Vorliebe die Nachmittagsjause eingenommen wird. Man kennt hier keine Musik, wiewohl dort die Musiker- und Künstlerkreise verkehren. Es ist das stille, vornehme Lokal der Lesens- und Wissensdürstigen.

Dann gibt es noch ein anderes Café, das der Fremde schwer, nur schwer entdecken kann. Das Café „Kathau“. Ein solches Lokal mit viel Tradition. Der Sammelplatz der deutschen bürgerlichen Kreise die dort täglich ihre Tarock- und Präferenz-Partien zu absolvieren pflegen. An den Billard-Tischen wird, wie sonst nirgends in der Stadt, täglich von einigen äl-

teren Herren auch der beliebten „Wiener-Partie“ geföhnt.

Hat man die „vorgeschriebene Heimkehrstunde überschritten“, dann führt der Weg unvermeidlich zur „Patica“ — genannt ist das Café „Bristol“ nämlich nach dem Taufnamen der allseits beliebten und äußerst geschäftstüchtigen Inhaberin — wo im kleinen Separée unter Mitwirkung des ebenso beliebten Musikvirtuosen Herzger ein allabendliches „dancing“ improvisiert und mancher Flasche der Port aus dem Halbe getrieben wird...

Der vom Bahnhof kommende Reisende wird gewöhnlich vor ein Dilemma gestellt: vor der Nase das Café „Europa“, das viel besuchte „Café Chantant“, des Ostens, eine Vergnügungsstätte, in der die Klassenunterschiede so gar nicht mehr zur Geltung kommen.

Ober: das Café „Jadrana“ mit seiner großstädtisch anmutenden Betonterasse. Es ist dies das Lokal der Reisenden, der Kaufleute, Advokaten und dozierenden Elemente. Stille Genießer ihrer Zeitungen kommen hier nachmittags auf ihre Rechnung, abends vergnügt sich das Publikum aus den östlichen Stadtteilen bei den Klängen der Salontafel.

Es gibt dann außerdem in Maribor noch eine Reihe von kleineren Kaffeehäusern, die aber vorwiegend den Bedürfnissen der Vorstädte angepaßt sind. Der „Drau-Wiener“ ist ein typischer Kaffeehauskoder, der ohne Unterschied der nationalen Zugehörigkeit, sämtliche Probleme der Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und des Sports beim „Schwarzen“ der richtigen Lösung näher zu bringen versteht.

## 73. Geburtstag des Nestors der slowenischen Journalistik

Heute, Mittwoch, feiert Herr Max Čok, der langjährige Chefredakteur und spätere Direktor der einzigen slowenischen Tageszeitung in Triest, der „Edinost“, in voller Rüstigkeit seinen 73. Geburtstag. Ueber 35 Jahre war dieser joviale, äußerst lebenswürdige und an Erfahrungen so reiche Mann die Seele der „Edinost“. Vor einigen Monaten trat der Nestor der slowenischen Journalisten in den wohlverdienten Ruhestand und beschloß, seinen Lebensabend in unserer Stadt zu verbringen. Wir schließen uns der heutigen Gratulantenreihe freudig an und wünschen dem lieben Kollegen und Berater noch viele Jahre zufriedenster Lebensgestaltung!

## Dankagung

Der Journalistenklub in Maribor fühlt sich bemüht, unserer Doffentlichkeit anlässlich des Festkonzertes am Staatsfeiertag am vergangenen Donnerstag im „Union“-Saal für deren zahlreichen Besuch den aufrichtigsten Dank auszusprechen, insbesondere aber jenen Kreisen, die durch ihre Mitwirkung zu einem so glänzenden Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Vor allem gebührt unser Dank den hiesigen Gesangsvereinen „Glasbena Maribor“, „Maribor“, „Marburger Männer-Gesangsverein“, „Drava“ und „Jadrana“, den Solisten Herrn Professor Hermann Fritsch und dem Opernsänger Herrn Fran Reratic, sowie den Herren L. Florian und G. Perc und den Damen Fel. Minka Čaherl und Fel. Pipi Gruber, wie auch dem Konzertbureau der „Glasbena Maribor“, das das ganze Arrangement des Konzertes opferwillig übernommen hatte und der hiesigen Firma C. Th. Meyer, die in lebenswürdiger Weise den vorzüglichen Konzertflügel (Sauburger & Wolf) zur Verfügung gestellt hat.

Zu großem Danke sind wir ferner den lebenswürdigen jungen Damen des hiesigen Döchterheimes „Besna“ verpflichtet, die unter der umsichtigen Leitung ihrer Direktorin Frau Kapoc und ihrer Lehrerinnen das Buffet mit all dem Guten und Schönen, das sie selbst zubereitet hatten, versorgten und die Gäste so charmant bedient haben. Nicht zu vergessen sind auch die hiesigen Beiwirtschaftlerinnen „Ostrijas“

„jerkavinarstazdruga“ sowie Puga & Kozman, die ihre anerkannt vorzüglichen Flaschenweine für die Belte zur Verfügung stellten.

Hervorzuheben gilt schließlich auch allen jenen, die auf die eine oder andere Weise zum glänzenden Gelingen des Konzertes und des angeschlossenen Gesellschaftsabends beigetragen haben, so vor allem die Stadtgemeinde Maribor, die auch bei dieser Gelegenheit erneut bewiesen hat, daß sie die humanitären Bestrebungen der Redaktionsmitglieder vollaus würdigt und ihnen weitestgehend ihre Unterstützung zusagt.

Das 1. Dezember-Festkonzert der Journalisten hat sich, wie in anderen Städten Jugoslawiens, so auch in Maribor bereits populär gemacht und wird mit der moralischen Unterstützung durch unsere Doffentlichkeit ständig einen Glanzpunkt des Repertoires unserer künstlerischen Saisonveranstaltungen bilden, mit welchem alljährlich zu rechnen sein wird. Unser Bestreben wird sein, die Veranstaltung in jeder Hinsicht noch mannigfaltiger und imposanter auszugestalten.

## Schwurgericht

### Das erste Todesurteil

In unserer gestrigen Nummer haben wir über die Vorgeschichte der Hauptverhandlung gegen Theresia Solar, Franziska und Ernst Jaksic aus Fokovi in Prekmurje, die wegen Ermordung ihres Vaters bzw. Vaters und Schwiegervaters Stefan Solar auf der Anklagebank saßen, ausführlich berichtet.

Erst am Abend wurde das Urteil gefällt. Auf Grund des Geschworenenerdictes wurde Theresia Solar zum Tode durch den Strang verurteilt, während die beiden übrigen Angeklagten freigesprochen wurden.

## Großes Konzert der Tamburiga-Vereine

Der Verband der Kulturvereinigungen (KdV) veranstaltet morgen, Sonntag, den 8. d. M. um 15 Uhr nachmittags in sämtlichen Räumen des „Marobni dom“ eine ganz eigenartige, vielversprechende musikalische Revue: einen Wettbewerb von 7 der besten Tamburiga-Orchester und bäuerlichen Gesangschöre aus dem Kreise Maribor. Der Zweck des Konzertes besteht darin,

der breiten Doffentlichkeit den Stand der kulturellen Kleinarbeit zu zeigen, die auf dem flachen Lande trotz immenser Schwierigkeiten geleistet wird. Eintritt 5 Dinar, Stehplatz 3 Dinar.

**m. Todesfall.** Heute früh verschied nach längerem Leiden Frau Anna Topal, die Gattin des hier im Ruhestande lebenden Hofrates und ehemaligen Präsidenten des Kreisgerichtes in Maribor Herrn Dr. Jakob Topal. Die Verstorbene erfreute sich in hiesigen Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung. Friede ihrer Ashel Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**m. Aus dem Staatsdienste.** Im Bauernministerium wurde gestern ein Erlaß unterzeichnet, nach dem der beim Großzupanat in Maribor in Diensten stehende Ingenieur Herr Anton Dolenc der Bezirkshauptmannschaft Murka Sobota zugeteilt wird.

**m. Volkuniversität.** Da der Vortrag des Herrn Schuldirektors Slaia um eine Woche verschoben werden muß, erscheint Freitag, den 9. d. M. um 20 Uhr Herr Professor Dr. Jeraj aus Maribor am Vortragsstisch. Sein Thema lautet: „Die Arbeitsschule und die Staatsbürgerliche Erziehung“. Zu diesem Vortrage wollen sich insbesondere die Erzieher vollständig einfunden. — Montag, den 12. d. M. gibt unserer beliebter Opernsänger Herr Franz Reratic ein Konzert berühmter Opernarien. Kartenverkauf in den Geschäften Brasinil und Höfer.

**m. Das Kino „Apollo“ — ein Opfer der Steuerpolitik!** Wie wir erfahren, sah sich der Eigentümer des „Apollo“-Kino, Herr J. Roglic, infolge der rückstichlosen Steuervorschreibungen genötigt, sein Unternehmen bis auf weiteres zu schließen.

**m. Auszeichnung von Gendarmen.** Der Großzupan des Kreises Maribor verlieh einigen Gendarmen Ehrenpreise, die sich dem Fischereipolizeidienste mit besonderer Hingebung und Erfolg widmeten. Den ersten Preis im Betrage von 1000 Dinar erhielt Herr Johann Lutzar, Gendarmeriecorporal in Lubno (Bezirk Slowenigradec) und die zwei nächsten Preise von je 500 Dinar Herr Johann Kocutar, Gendarmeriefeldwebel in Sv. Peter bei Maribor und Herr Guido Joren, Gendarmeriecorporal in Slovenska Bistrica. Die Ehrenpreise werden noch vor Weihnachten ausgefolgt.

**m. Der Esperantoverein in Maribor** veranstaltet Samstag, den 10. d. M. um 20 Uhr im Gambriuskaale eine Zamenhof-Jubiläumfeier. Das der Propaganda und Unterhaltung gewidmete Programm enthält u. a. Vorträge, Deklamationen, gesungliche und musikalische Darbietungen, sowie Tanz. Esperantofreunde herzlich willkommen! Keine Eintrittsgebühr.

**m. Cercle français.** Herr R. Martel, Professor für französische Sprache und Literatur an der Universität in Lubljana, der sich diesen Sommer längere Zeit zu Studienzwecken in Maribor aufgehalten hat, wird Samstag, den 10. d. M. in Maribor einen Vortrag über seine Reiseindrücke halten. Dieser französische Vortrag wird im Lesesaal der Studienbibliothek (Kleiner Kaffeehaus) stattfinden. Anfang um 20 Uhr, Eintritt für jedermann frei.

**m. Das Nilolokränzchen der S. B. Rapid.** Das gestern von der Tanzsektion der S. B. Rapid veranstaltete Nilolokränzchen hatte einen vollen Erfolg. Der aus den Herren Anton Schimonz und L. Hman bestehende Tanzpaar hatte sein Bestmöglichstes getan. Nicht zu vergessen ist das vorbildliche Tanzarrangement des Tanzlehrers Herrn Rippstatter. Die Musik besorgte das Vereinsorchester in bester vorzüglicher Weise. Großen Jubel rief dann das Erscheinen des Nilolokränzchens und des Krampusses sowie die von ihnen verteilten wichtigen Geschenke hervor. Bis in die frühen Morgenstunden konnte die tanzlustige Jugend sich austoben.

**m. Lizenzierung von Privatpferden.** Laut einer Verlautbarung des Großzupans in Maribor haben die Besitzer von Hengsten, die ihre Tiere in der nächsten Deckperiode zur Deckung fremder Stuten zuzulassen beabsichtigen, diese Hengste spätestens bis 31. d. M. bei der Bezirkshauptmannschaft (Stadtmagistrat) ihres Wohnortes anzumelden. Für Hengste warmblütiger Rassen unter vier Jahren und für Kaltblütige

Hengste unter drei Jahren werden im allgemeinen Deckungsbewilligungen nicht erteilt. Näheres ist aus der diesbezüglichen Verlautbarung zu ersehen.

**m. Der Bienenzuchtverein für Maribor und Umgebung** hält seine Generalversammlung am Sonntag, den 11. d. M. um 10 Uhr in der Volksschule 3 (Magdalenenvorstadt) mit gew. Programm ab. Alle Bienenzüchter sind höflichst eingeladen. — Der Obmann.

**m. Der Dank der „Planina“** für den überaus gelungenen Verlauf ihrer Vereinsveranstaltung am 3. Dezember „Ein Jahrmarkt auf der Wm“ wird hiemit allen Teilnehmern in herzlichster Weise ausgesprochen; in besonders anerkennender Weise haben die hiesigen Sportvereine durch zahlreiche Deputationen die Veranstaltung besehrt. Dankend seien erwähnt als Gäste die Mitglieder des hiesigen slowenischen Alpenvereines, der Radfahrervereine „Perun“, „Delavsko kolektivno društvo“, „Ebelweh 1900“, „Rapid“ und „Maribor“, ferner einer Abordnung des Marburger Männergesangsvereines usw. In hochherziger Weise spendete die hiesige Kaufmannschaft fast ausnahmslos wertvolle Geschenke und Sympathie, der geradzu unerwartet sich einstellte. Im bescheidenen Rahmen war sich diesjährige Veranstaltung der „Planina“ entworfen; der unvorhofft zahlreiche Besuch zeigte wieder, daß der junge, strebsame Verein mit seiner maderen, allerdings noch sehr bescheidenen Mitgliederzahl bereits die ungeteilte Zuneigung der hiesigen Bevölkerung genießt.

## Das Gespenk der Damen

Im Herbst und Winter ist der Schnupfen, der die Nase satyrisch anlaufen läßt und das Zentrum des Gesichtes boshaft rötet. Da hilft kein Puder! Darum stets „Forman“ im Handtäschchen! Es macht die Luftwege der Nase frei, Anschwellung, Brennen, Kopfschmerzen und die lästige Schleimabsonderung hören auf. Versuchen Sie das! Sie erhalten „Forman“ für 10 Dinar in Apotheken und Drogerien, doch müssen Sie ausdrücklich „Forman“ verlangen.

\* **Marientag** im Hotel Sabwidi Früh- und Abendkonzert.

\* **Hausfluchtung** im Restaurant „Mariborski dvor“. Verschiedenste Hauswürste. Erstklassige Weine. 14588

\* **Die Kohlenruben „Belenica“ in Aurislo** Sredisce haben ihren Betrieb um einen neuen Schacht erweitert. Die daraus gewonnene Kohle ist von vorzüglicher Qualität, wodurch der Umsatz derart vergrößert wurde, daß das Werk in der Lage ist, seine Preise nochmals zu korrigieren. Die neuerliche Preisermäßigung wurde von den zahlreichen Konsumenten dieser beliebten und allseits gut eingeführten Hausbrandkohle mit großer Befriedigung aufgenommen. Wir machen auf das heutige diesbezügliche Inserat aufmerksam. 14580

\* **Burkischmaus** im „Binski gram“, Beltrinska ulica, am Feiertag. Dortselbst kommt erstklassiger Riesling zum Ausschank. 14588

\* **Bergeset** nicht auf das heute um 20 Uhr abends in der Gombornushalle stattfindende Nilolokränzchen des L. S. R. Merfur. 800

\* **Café „Europa“**. Donnerstag (Feiertag) nachmittags große Familienvorstellung mit vollständigem Abendprogramm. Erstklassige Attraktionen. Konzert des Künstlerduos Ugan-Oreger. 14588

\* **Ist Ihr Herz gesund?** Zeigen sich auch nur die geringsten Störungen, so müssen Sie rechtzeitig eingreifen. Schicken Sie Ihre Adresse an R. D., Zagreb, Postfach 168, Sie erhalten kostenlos eine Broschüre, welche Ihnen von Nutzen sein dürfte.

\* **„Planina“**. Donnerstag, den 8. d. M. Klubabend. — Samstag, den 10. d. M. Nachfeier im großen Saale bei Anderle. Beginn 21 (9) Uhr. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. — Ps. Alle jene Mitglieder, welche auf eine Legitimation des Slow. Alpenvereines für das Jahr 1928 reflektieren, wollen ihr eingehändig überschriebenes Lichtbild bis 25. Dezember K. dem Ausschuss übermitteln. 801

in der Restauration „Zu den drei Teichen“ am Donnerstag, den 8. Dezember. **KONZERT** 8. Dezemb. Heudelschmaus. — Neuer Wein eingelangt. — Tanzgelegenheit.

# Aus Gelse

c. Vollziehung des Gemeinderates. Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Freitag, den 9. Dezember um 18 Uhr statt. Tagesordnung: Entgegennahme der Ausschussberichte und Anfalliges.

c. Der neue Voranschlag der Stadtgemeinde Gelse liegt bis 14. d. M. bei der städtischen Buchhaltung zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Wegen Verspätung wird der Voranschlag für 1928 erst nach Neujahr genehmigt werden können. Die Voranschlagsprüfung des Civiler Gemeinderates findet im Laufe dieses Monats statt.

c. Der Voranschlag der Bezirksvertretung Gelse für das Jahr 1928 umfaßt 272.688 Dinar Einnahmen und 1.858.579 Dinar Ausgaben. Der Fehlbetrag von 1.585.911 Dinar soll durch Bezirksumlagen gedeckt werden. Der Rest von 73.425 Dinar ist noch ungedeckt. Die Bezirksumlagen für das Jahr 1928 wurde stark erhöht.

c. Die öffentliche städtische Bibliothek ließ im November 1314 Bücher aus. Neu eingeschrieben wurden 48 Mitglieder.

# Theater und Kunst

## Nationaltheater in Maribor Repertoire

Mittwoch, 7. Dezember um 20 Uhr: „Das Spiel mit dem Tode“. Ab. D. Kupone. Zum letztenmal.

Donnerstag, 8. Dezember um 15 Uhr: „Der wilde Mann“. Ermäßigte Preise. Um 20 Uhr: „Die Csardasfürstin“. Kupone. Ermäßigte Preise.

Freitag, 9. Dezember: Geschlossen.

Samstag, 10. Dezember um 20 Uhr: „Madame Butterfly“. Ab. C.

+ Mag Schönherr's Streichquartett op. 1 gelangte im Rahmen eines Autorenverbandkonzertes am 27. November im kleinen Musikvereinsaal in Wien zur Aufführung. Das geistreiche, originelle Musikalität und reifes Können atmende Werk wurde vom Weißgärber-Maher-Quartett mit Schwung gespielt und vom Publikum lebhaft afflamiert.

+ Bilderausstellung einer deutschen Malerin in Split. Die deutsche Malerin Dorothea Hausler, die seiner Zeit auch in Zagreb ausgestellt hat, eröffnete dieser Tage eine Kollektivausstellung ihrer Werke — meist balmatinische Landschaften — in Split.

+ Theaternotizen. In einer Uebersetzung Emil Scherings erlebte am staatlichen Schauspielhaus in Dresden das im Nachlaß Strindberg's vorgefundene historische Schauspiel in sechs Bildern „Der letzte Ritter“ die Uraufführung; das vom Anfang bis zu Ende fesselnde Werk errang sich einen starken literarischen und Publikumserfolg.

— Am Stadttheater in Krefeld gelangte Lion Feuchtwangers neues Bühnenstück „Kalkutta, 4. Mai“, an den Hamburger Kammertheater das vieraktige Schauspiel „Revolte auf Höhe 3018“ von Dehön von Horvath, am Hamburger Thalia-Theater das neue Lustspiel von Leo Lenz „Das Mädchen aus der Fremde“ zur Uraufführung.

— Unter dem Namen „Das moderne Bühnenbild“ wurde letzte Woche im städtischen Colombi-Schloßchen in Freiburg i. Br. eine rund 8000 Nummern umfassende Theaterausstellung eröffnet, die in erster Linie zeigen will, wie heutzutage das Bühnenbild im westlichen Deutschland von Basel bis Köln gestaltet wird.

# Radio

Freitag, 9. Dezember.

Wien (Graz) 19.00 Uhr: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs (Literaturkurs). — 20.30: M. Oberleitners Oper „Der eiserne Heiland“. — Freiburg 18.00: Konzert. — 20.00: Prager Sendung: Lustiger Abend. — Zagreb 17.00: Nachmittagskonzert. — 20.30: Shakespeares „König Lear“. — Mailand 17.00: Jazz. — 21.00: Konzert. — 23.00: Deutsche Musik. — Prag 17.45: Deutsche Sendung. — 20.10: Lustiger Abend. — 22.20: Uebersetzung aus dem Weinberger Narod-

ni Dum. — Daventry 21.00 und 22.35: Sinfonisches Konzert. — 24.00: Tanzmusik. — Stuttgart 19.45: Esperanto. — 20.00: Weihnachtskonzert. — Anschließend: Grotteskenabend. — Frankfurt 20.15: „Großstadtluft“, Anschließend: Spätkonzert. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 19.15: Klavierkonzert. — 20.30: Konzert tschechischer Komponisten. — Berlin 20.30: Sinfoniekonzert. — 22.30: Nachtmusik. — 20.00: Stettiner Uebersetzung: „Joseph und seine Brüder in Aegypten“, Iyrisches Musikdrama von E. N. Mehul. — Budapest 19.00: Uebersetzung aus der Oper. — 22.30: Tanzmusik. — Warschau 20.15: Sinfonisches Konzert.

# Schach

## Der Kampf um den Weltmeistertitel

Der Schachmeister Emanuel Lasker äußerte sich in Berlin über die Frage eines Schachwettkampfes zwischen ihm und dem neuen Weltmeister Aljechin: „Ich bin zu diesem Kampf bereit, wenn er von der Schwachwelt gewünscht wird, allerdings nur, wenn es sich bei einer etwaigen Aufforderung der Schwachwelt nicht nur um einen Trompetenstoß, um das Verlangen einer interessanten Unterhaltung handelt, sondern wenn die europäische und insbesondere auch die deutsche Schwachwelt bereit ist zur Uebernahme entsprechender Verpflichtungen. Darunter verstehe ich nicht in erster Linie finanzielle, sondern moralische Verpflichtungen, die bisher für die Erzielung von Spitzenleistungen nicht immer eingehalten worden sind. Ich bin also im Prinzip zum Kampf bereit.“ Es ist aber möglich, daß Aljechin zuerst mit Bogoljubow und Niemzowitsch wird kämpfen wollen. Dr. Aljechin erklärte nach Beendigung des Wettkampfes in Buenos Aires, er wäre bereit, Capablanca Revanche zu geben, aber um eine Weltmeisterschaft möchte er nicht vor 1929 kämpfen. Der Einsatz müsse dann etwa 10.000 Dollar und den Ersatz der Kosten umfassen. Es ist anzunehmen, daß Amerika alles daran setzen wird, um als ersten Kampf des neuen Weltmeisters die Revanche mit Capablanca herbeizuführen. Es wäre dem, daß man dort der Statistik glaubt, die angeklagt festgestellt hat, daß es noch niemals einem geschlagenen Weltmeister gelang, die verlorene Weltmeisterschaft wieder zu erringen. In Europa wäre man mehr auf einen Kampf Aljechin-Lasker neugierig. Lasker ist ein gewaltiger Meister und könnte vielleicht die sogenannte Statistik auf den Kopf stellen.

# Valda-Pastillen

gegen Verkühlung, Kopfschmerzen, Halsschmerzen, kauft alle Apotheken und Drogerien. 13656

# Sport

## Audiatu et altera pars

Mit Rücksicht auf die in unserem Blatte veröffentlichte Aufklärung des Kapitäns der „Rapid“-Mannschaft Herrn Kurzmann über den Vorfall, der zum vorzeitigen Abbruch des Herausforderungsspiels „Rapid“-Maribor führte, gab uns Herr Schiedsrichter Planiček folgende Aufklärung:

Für mich ist der Bericht des Herrn Kurzmann eine Aufklärung im wahren Sinne des Wortes. Sie ist mir ein voller Beweis, daß Herr Kurzmann von den Fußballregeln eine mangelhafte Kenntnis besitzt, und daß meine getroffene Entscheidung — auch wenn die Behauptungen des Herrn Kurzmann dem Tatbestand entsprechen — richtig war. Ein „Hand's“, wie Herr Kurzmann erwähnt, habe ich nicht gesehen und wenn es auch verschuldet worden wäre, so hätte ich es trotzdem nicht ahnden können, da es ja in den Regeln ausdrücklich steht: Kein Spieler außer dem Torwächter darf den Ball absichtlich mit der Hand oder dem Arm spielen. Dieses Verbot sollte wohl jeder Fußballer kennen, doch scheint dies bei Herrn Kurzmann nicht der Fall zu sein. Ein „Hand's“, von dem der Schiedsrichter nicht vollkommen überzeugt ist, daß es a h s i c h l i c h verschuldet worden ist, ist keine Regelverletzung und so war

es eben auch im von Herrn Kurzmann geschilderten Falle. Es sei noch erwähnt, daß der Spieler H. meine Frage, ob er „Hand's“ verschuldet, verneinte. Es wäre für einen Kapitän viel vorteilhafter, sich die nötigen Grundbegriffe der Fußballregeln anzueignen und einzusehen, daß bei jedem Spiel n u r die Uebersetzung des Schiedsrichters maßgebend ist und nichts anderes.

: S. A. Zeleznicor (Lomb.) S. S. A. Maribor-Reserve 5 : 1. Die „unbezwingbare“ Reservemannschaft des Herbstmeisters „Maribor“ mußte vergangenen Sonntag von einem kombinierten Team der Eisenbahner eine schwere 5 : 1-Niederlage hinnehmen. Schiedsrichter Turino etwas zu bequem.

: Die Prager „Sparta“ in Beograd. Gestern blieb das Wettspiel der Prager Gäste gegen den B. S. K. mit 0:0 unentschieden.

: Die Fußballmeisterschaft von Subotica errang letzten Sonntag nach einem hohen Sieg (9 : 1) gegen den Sportklub „Sombor“ mit 15 Punkten Sand Subotica.

: Floridsdorf in Zagreb. Die erstklassige Professionsmannschaft des Wiener Sportklubs „Floridsdorf“ bestreite kommenden Samstag und Sonntag in Zagreb gegen den Zagreber Meister „Gradjanski“ zwei Freundschaftsspiele. „Gradjanski“ wird mit einigen Gästen, wie Perer (Vitorija), Kumand (B. S. K.) und Giller, antreten.

: Giller kehrt nach Zagreb zurück. Der ausgezeichnete linke Flügelmann unserer Auswahlmannschaft Giller meldete seinen Beitritt zum „Gradjanski“ an. Giller betätigte sich beim „Beograder Sportklub“ mit großen Erfolgen und erfährt „Gradjanski“ hiemit eine bedeutende Verstärkung.

# Kino

Nur noch heute Mittwoch:

## „Tragödie im Varieteo“.

mit Werner Krauß, Alfons Fryland und Marcella Aiba in den Hauptrollen. Effektvolle Handlung, großartiges Spiel.

Ab Donnerstag, den 8. d. M. die große Filmoperette:

## „Der Driow“.

In den Hauptrollen Vivian Gibson und Svetislav Petrovic. Dieser Film, der nach der gleichnamigen Schlageroperette von V. Granichstädten und G. Marischka hergestellt wurde, hat gleich seinem Operettenvorbild einen riesenhaften Erfolg hinter sich. Die Uraufführung im Beba-Palast „Atrium“ in Berlin war ein Erfolg, wie er in diesem Niesenunternehmen selten gesehen wurde. Die Regie stammt von den Brüdern J. und L. Flack und ist demnach erstklassig. Mit ihr weitest die prächtigste Ausstattung. Die Burglino-Kaselle wird ebenfalls die für den Film herausgegebene Original-Musik zum Vortrag bringen und ist also auch in dieser Beziehung ein Genuß zu erwarten. Die große Filmoperette wird ohne Zweifel auch für Maribor ein Schlager werden.

## KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Bis einschließlich Donnerstag (Feiertag) bringt dieses Kino den Film:

## „Primauerliebe“

Wie wir schon bemerkten, ist dieser Film einer der nettesten und amüstantesten, den die Saison herausgebracht hat. Ueber den Inhalt haben wir schon erschöpfend berichtet. Es sei nur noch hinzugefügt, daß jung und alt an diesem herrlichen Gemütsfilm seine Freude haben muß. Er findet deshalb allenthalben rückhaltlose Anerkennung.

Ab Freitag für die Lacher: Harold Lloyd in seinem grandiosen Film:

## „Siege“.

Eine Fülle von heiteren Erlebnissen eines Sportstudenten. Bisheiger Bombenerfolg!

## APOLO-KINO.

Bis auf weiteres geschlossen.

## DIANA-KINO in STUDENCI.

Am Mittwoch, den 7. d. M. beginnt (bis einschließlich Freitag) die Vorführung des großartigen und spannenden Abenteuer-Dramas:

## Der Ritter des wilden Westens

mit Hoot Gibson, dem „lachenden Cowboy“, in der Hauptrolle. Ein in jeder Beziehung hervorragender Wildwest-Film, von Indianern und Weizen. Auf diesen Film sei besonders aufmerksam gemacht.

# Philatelle

## Postalische Neuheiten

Das U-Basserzeichen erscheint auf mehreren Werten der folgenden britischen Kolonien in Schreibschrift: Antigua, Britisch-Honduras, St. Christoph, St. Vincent. Infolge der hohen Tarife sind für die französischen Kolonien Tagmarken zu 2 und 3 Fr. notwendig geworden. Außer Kamerun und Nigergebiete, die endgültige neue Werte erhielten, belamen die übrigen vorwiegend eine in anderer Farbe gedruckte 1 Fr.-Nachportomarte Frankreichs mit einem entsprechenden Ausdruck in schwarz. Der Australische Staatenbund veranlaßt eine 2 Pence-Marke, die statt rot braunrot gefärbt ist, Bolivien zwei Ausfühlsmarken, beide der Ausgaben 1919 bis 1921 mit Aufdruck der Jahreszahl 1927 und der Wertangabe. Die Briefmarken Tatalien der Volta-Ausgabe gelten mit entsprechendem Landesausdruck für Rhrenaila, Erythra, Somaliland und Tripolitänien. Erythra bringt zwei italienischen Paletmarken zu 3 Lire gelbbraun und 4 Lire schwarzgrau mit Aufdruck des Namens der Kolonie. In der Aufbrauchserie von Großlibanon mit der neuen Bezeichnung „Republique Libanaise“ liegt als weiterer Wert 15 Piaster auf 25 Piaster blau vor. Mit einem entsprechenden Aufdruck sind die 40 violett und braungraue 50 von Belgio, Ausgabe 1923 bis 1926, in Dienstmarken umgewandelt worden. Als Expressmarken für Panama werden die 10 Cent orange und 20 Cent braunschwarz der Erinnerungsmarken zur Eröffnung des Panamakanals mit Aufdruck „Expreso“ verwendet. Paraguay bringt im Landartenmuster 1 Peso 50 braun, dieselbe auch mit einem aufgedruckten (campana). Touva in der Nordmongolei hat vergangenes Jahr seine erste Ausgabe herstellen lassen. Die Republik Tanna-Luwa mit der Hauptstadt Krañsi liegt auf einer Hochebene und umfaßt bloß etwa 60.000 Einwohner, die sich Urjanchai oder Sojoternennen. Sie führen zum großen Teil ein Nomadenleben und stehen politisch und wirtschaftlich vollständig unter dem Einfluß Rußlands. In dem abgeschlossenen Gebiet scheint demnach die Post kein dringendes Bedürfnis zu sein, viel eher ist anzunehmen, daß russische Einwanderer die Schaffung neuer Briefmarken inszeniert haben. Die vorliegende Reihe von 14 Werten bringt Land und Leute zur Darstellung, z. B. Eingeborenenentypen, Pferde- und Reittierreiter, Bogenschützen, Teppichweber, Kamelkarawanen usw. Als Zwischenwert bringt Venezuela im Muster der Ausgabe 1915—1923 eine 40 Cent blau, ferner als hohe Werte 3 Boliviar gelb und 5 Boliviar violett.

# Bauernregeln für den Monat Dezember

Frost im Dezember, der bald wieder aufbricht, deutet auf einen mäßigen Winter; hält der Frost an, so ist ein kalter Winter zu erwarten. — Die zwölf Nächte vor Christnacht bis heilige drei Könige sollen die Witterung der kommenden zwölf Monate andeuten. — Ist es um Weihnachten feucht und naß, so gibt's leere Speicher und leeres Faß. — Wenn in der ersten Adventwoche strenges kaltes Wetter herrscht, so soll es volle 18 Monate anhalten. — Auf Barbara (4. Dezember) die Sonne weicht, auf Luzia sie wiederum herfschleicht. — St. Luzer (13.) macht den Tag stutzen. — St. Beit hat den längsten Tag, Luzia die längste Nacht vermag; St. Gregor und das Kreuz macht den Tag so lang gleich als die Nacht. — Grüne Weihnachten, weiße Ostern. — Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höhe! — Ist der Winter warm, wird der Bauer arm. — Gelindes Wetter um Weihnachten ist ein Vorbote, daß die Kälte lange hinaus währen werde. Das ist, wenn es nicht vorwintert, so wintert es nach. — Weht der Wind am St. Stephanstag (26.), zeigt's, daß der Wein nicht wohlgerat.

u. Der Winter ist bereits mit aller Strenge ins Land gebrochen. Unser arme, kranke Invalide mit drei kleinen Kindern wendet sich daher abermals an die mildtätigen Herzen mit der innigen Bitte, ihm abgetragene Kleidungsstücke und Schuhe sowie event. kleinere Geldbenden zukommen zu lassen.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Bilanz der jugoslawischen Industrie

### Das Jahr 1926 — ein ausgesprochenes Krisenjahr

Die Zagreber Handels- und Gewerbelam-  
mer hat auf Grund der Bilanzen der wich-  
tigsten Industrieunternehmen eine Zusammen-  
stellung der Geschäftsergebnisse und Verluste  
pro 1926 veröffentlicht. Zu der am Schlusse  
beigefügten Aufstellung muß bemerkt wer-  
den, daß sie keineswegs vollkommen ist, da  
eine Reihe von Unternehmen ihre Bilanz-  
stellungen spät oder noch nicht abgehalten  
haben. Immerhin kann angenommen wer-  
den, daß auch die Ergänzung des Zahlen-  
materials keine nennenswerte Verschlebung  
des Resultats bringen wird. Das Jahr 1926  
war für die Industrie ein ausgesprochenes  
Krisenjahr und wird zum Teil auch die Er-  
gebnisse des weitläufigeren Geschäftsjahres  
1927 ungünstig beeinflussen. So dürften  
in diesem Jahr die Textil- und Leder-  
und Bauindustrie wesentlich günstiger  
abschneiden. Ob dies zahlenmäßig in den  
Bilanzen pro 1927 zum Ausdruck kommen  
wird, bleibt deshalb noch in Frage gestellt,

weil die Unternehmen aus steuerrechtlichen  
Gründen gezwungen sind, ihre Bilanzen zu  
verschleiern. Was die Statistik selbst angeht,  
wäre noch zu grübeln, daß die Bilanz für  
das Jahr 1926 die Agrar- und Lebensmittel-  
mittelindustrie, Textil-,  
chemische und Spiritusindustrie mit Gewinn-  
saldo abschließen. Die Holzindustrie, der unter den jugoslawischen  
Industrien die führende Stellung zukommt,  
Verluste aufzuweisen.

Interessant sind die statistischen Daten  
für die Zeit Jänner-Oktober 1927 über die  
Eintragungen im Industrie-Register. In dieser  
Zeitspanne wurden 20 Firm-  
lösungen (darunter 9 Aktiengesellschaften)  
vorgelassen. In Konfirmierten 9 Firmen,  
darunter 2 Aktiengesellschaften, während  
11 Aktiengesellschaften in Liquidation  
getreten sind.

	Anlagenkap. in Millionen Dinar	Reserven in Millionen Dinar	Gewinn in Millionen Dinar	Verlust in Millionen Dinar
Agrar- und Lebensmittelindustrie	13	76.3	53.9	4,899.512
Holzindustrie	46	221.2	29.—	10,278.938
Bergbau	14	32.5	0.6	59.878
Graphische Industrien	7	12.3	1.2	13,356.277 (7)
Spiritusindustrie	8	17.—	1.4	692.524
Elektroindustrie	8	10.9	0.1	327.496
Bauindustrie	9	28.2	0.8	333.455
Metallindustrie	12	15.4	0.5	78.281
Keramische Industrie	14	40.1	2.9	6,241.049
Chemische Industrie	28	97.—	12.6	6,358.026
Textilindustrie	6	17.8	0.7	1,098.198
Lederindustrie	7	21.7	4.9	2,542.817
Papierindustrie	1	10.—	0.06	—
verschiedene Industrien	6	13.—	3.1	264.193
				5,219.637

## Die große Investitionsanleihe gesichert

### Die Überprüfung der Bedingungen.

Beograd, 6. Dezember.

Wie an zuständiger Stelle in Erfahrung  
gebracht werden konnte, steht die Auslands-  
reise des Finanzministers Dr. Bogdan  
Marković mit den Schlussverhandlungen  
über die Aufnahme einer großen  
Investitionsanleihe in inniger  
Kommunikation. Die Gewährung  
soll bereits vor seiner Abreise ins Ausland  
mehrere Anträge von verschiedenen Finanz-  
gruppen erhalten haben. Die Gewährung  
einer großen Investitionsanleihe ist grund-  
sätzlich schon beschlossene Sache, es handelt  
sich jetzt nur um die Festlegung der  
Bedingungen.

Der Finanzminister dürfte zwei Monate  
im Ausland zubringen. Das mit seiner  
Vertretung betraute der Handelsminister Dr.  
Serafić ist auch innerpolitisch nicht  
bedeutungslos, da es bisher üblich  
gewesen war, daß mit der interimisti-  
schen Leitung eines Ministeriums immer  
ausschließlich die Parteifreunde des zeitlich  
abscheidenden Ministers betraut worden  
sind. Doktor Spasić als Vertreter der  
„linksseitigen“ Gebiete und als hervorragender  
Nationalökonom, ist durch diese „Schleu-  
bung“ in die angenehme Lage versetzt wor-  
den, die Steuerreform in der Stupschina  
einzuführen, so daß die Wirtschaftskreise  
der weiteren Entwicklung dieser Frage mit  
voller Zuversicht entgegensehen können.

## Krise in unserer Kohlenindustrie

Wie noch erwähnt, fand am 23. Novem-  
ber im Verkehrsministerium eine Lizitation  
für die Belieferung der jugoslawischen  
Staatsbahnen mit Kohlen statt, an der auch  
einige ausländische Unternehmungen betei-  
ligt waren, die jedoch demselben höhere Preise  
forderten, sodaß eigentlich nur heimische  
Bergwerke in Betracht kommen. Eine defi-  
nitiv Entscheidung ist somit noch nicht ge-  
fallen.

Gleich darauf trat der Verkehrsminister  
mit unseren Unternehmungen in der Forde-

rung heran, die bei der Lizitation gestellten  
Preise noch bedeutend zu ermäßigen, was  
diese jedoch mit der Motivierung, sie hätten  
in den letzten Jahren schon mehrermals  
ihre Preise bedeutend herabgesetzt, glatt ab-  
lehnten. Mit 1. Dezember ist der Lieferungs-  
vertrag mit den heimischen Bergwerken ab-  
geschlossen, ohne daß gleichzeitig eine Entschlei-  
dung hinsichtlich der weiteren Lieferungen  
getroffen worden wäre.

Infolge der Ungewißheit, wie sich die wei-  
tere Kohlenabgabe an die Bahnen gestalten  
wird, sahen sich nun die Bergwerke genötigt,  
ihren Betrieb einzuschränken und teil-  
weise sogar einzustellen, insbesondere da  
ihre Lager überfüllt sind. So hat die Erz-  
fabrik Pöhlbergwerk am Montag einige Ar-  
beitskräfte aufzulassen und den Betrieb in  
den Revieren Hrastrak und Koveje  
ganz eingestellt, wodurch weit über tausend  
Bergleute empfindlich betroffen sind. In  
Beograd sind mit dem Verkehrsministerium  
sofort Verhandlungen eingeleitet worden,  
die aber angesichts der Unnachgiebigkeit bei-  
der Parteien sehr schleppend verlaufen und  
beim jetzigen Stand der Dinge schwerlich zu  
einem befriedigenden Abschluß führen dürften.

## Die Handelsvertragsverhandlungen

Die Verhandlungen zwecks Revision des  
bestehenden Handelsvertrages zwischen Ju-  
goslawien und Oesterreich, die am 14. No-  
vember in Beograd eröffnet, wurden, dauerten  
ununterbrochen an und führten bereits  
zu einer Reihe von Einverständnissen hin-  
sichtlich der neuen Zollsätze. Nun aber wur-  
den die Verhandlungen vorläufig unterbro-  
chen, da die österreichischen Delegierten  
neue Instruktionen aus Wien erhalten  
müssen, wozu sie abreisen werden.

Dieser Tage werden die Besprechungen  
zwecks Abschlusses eines Handelsvertrages  
mit der Türkei aufgenommen. Die Vor-  
bereitungen, die vor zwei Jahren begonnen  
wurden, sind nahezu beendet. Durch den Ab-  
schluß dieses Vertrages wird sich das Ver-  
hältnis zwischen unserem Staate und der  
Türkei auf eine bedeutend bessere Grundla-

ge stellen und dürfte in absehbarer Zeit auch  
zum Abschluß eines Handelsvertrages führen.

In einigen Wochen trifft eine eschne-  
liche Abordnung in Beograd ein, um mit  
der jugoslawischen Regierung Verhandlungen  
zum Abschluß eines Handelsvertrages  
anzuknüpfen. Es ist zu hoffen, daß auch diese  
Besprechungen einen glatten Verlauf neh-  
men und zu einem günstigen Abschluß fäh-  
ren werden.

## Der Hopfenmarkt

Im allgemeinen muß die Stimmung auf  
den einzelnen Hopfenmärkten als etwas  
freundlicher bezeichnet werden.

Im Sannatal sind die Preise noch im-  
mer niedrig und bewegen sich zwischen 20  
und 30 Din. per Ballen, es steht je-  
doch zu erwarten, daß die Nachfrage lebhaf-  
ter wird, was eine Befestigung der Preise  
nach sich ziehen dürfte.

Im Saaz ist die Nachfrage in den letz-  
ten Tagen etwas lebhafter geworden und  
wurden Samstag folgende 400 Ballen, größ-  
tenteils für ausländische Rechnung, umge-  
setzt. In Stadt und Umgebung schätzt man  
den Wochenumsatz auf rund 1300 Ballen.  
Die Preise sind im allgemeinen unverändert,  
per 50 Kilogramm (Din. 65.70—69.10  
per Kilogramm) und erstklassige 2200 Kk.  
(Din. 74.10). Im Trausnitz wurden  
gegen 600 Ballen getätigt. Für mittlere  
Ware wurden 750—1000 Kk. (Din. 25.30—  
33.70 per Kilogramm) bezahlt. Erstklassige  
Wohlbolner Hopfen erreichte im Trausnitz  
den Preis für deutsche Rechnung 1500 Kk.  
(Din. 50.60 per Kilogramm) und erstklassige  
Sannataler Ware sogar 1700 Kk. per Bal-  
len (Din. 57.30 per Kilogramm).

In Nürnberg betrug in der Vormo-  
che die Zufuhr 100 und der Umsatz bei ruhi-  
ger Tendenz 110 Ballen. Die Preise sind  
nahezu unverändert. Es notieren per 50  
Kilogramm in Markt für erstklassige und  
mittlere Ware: Markthopfen 130—220  
(Din. 35.90—60.70 per Kilogramm), Berg-  
hopfen 230—240 (63.50—66.20), Hallertauer  
150—260 (41.40—71.80), Hallertauer ver-  
riegelt und Würtemberger 150—290 (41.40  
—80).

## Jugosl. Getreidemarkt

A. S. Zagreb, 6. Dezember.

Auf dem Getreidemarkte ist eine leichte Tendenzbesserung unverkenn-  
bar. Die Preise der einzelnen Artikel  
zeigen zwar nur ein langsames aber, wie  
es scheint, anhaltendes Steigen. Aus-  
gesprochen fest war die Tendenz für Roggen  
und Hafer, während Weizen und Weizen  
zwar fest tendieren, doch keine größeren  
Preisavancen zu verzeichnen hatten. Auf  
den jugoslawischen Märkten sprach  
sich die Tendenz im Einklang mit der festen  
Stimmung auf den Auslandsmärkten sowie  
in Anbetracht der schwachen Zufuhren fest  
aus.

Was Weizen anbelangt, so war der  
Verkehr zwar nicht nennenswert, aber im-  
merhin gebessert, da die heimischen Mühlen,  
die derzeit einen etwas besseren Mehlabsatz  
haben, als Käufer auftraten. Da die Wareneig-  
ner mit Abgaben zurückhaltend sind, muß-  
ten die Interessenten die Preisforderungen  
annehmen.

In Safer war die Tendenz im allge-  
meinen unverändert fest. Die Nachfrage dau-  
ert an, während nur geringe Mengen Ware  
auf den Markt kommen, sodaß die Preise  
nicht unbedeutend gestiegen sind.

Gerste und Roggen blieben gleich-  
falls in fester Tendenz gehandelt. Der Ver-  
kehr in diesen Artikeln war ziemlich gering,  
was in erster Linie auf das schwache Aus-  
gebot zurückzuführen ist.

Für Mais zeigt sich lebhafter Nachfrage.  
Besonders Südböhmen, Böhmen und Dalma-  
tien sind starke Käufer und, da die Wareneig-  
ner große Zurückhaltung im Ausgeben  
beobachten, sind die Preise für Mais in der  
letzten Berichtswoche neuerlich stark gestie-  
gen. Allmächtig kommt nur sporadisch auf den  
Markt. Als Ersatz wird Neu- und Altmais  
gemischt, zeitgemäß trockene Ware sowie  
neuestens auch von den Bauern gebrütete

Ware verwendet. Dörmaiz ist gleichfalls ein  
seltener Artikel geworden, da der Großteil  
der Dörmaiz Betriebe bereits den Bestand  
gestockt haben. Die steigende Preissteigerung be-  
wirkt, daß die Wareneigener nur ungern und  
zu höheren Preisen verkaufen. Auch im Ter-  
mingeschäft konnte sich ein lebhafterer Ver-  
kehr nicht entwickeln, da die Interessenten  
keine Neigung zeigen, die hohen Preisfor-  
derungen der Wareneigener zu bewilligen.

In Bohemien ist die Tendenz noch nicht  
vollkommen klar. Ware zeigt sich genügend  
auf dem Markt, doch mangelt es an rich-  
tigem Kaufinteresse. In der Vorwoche kamen  
zwar einige Schiffe zustande, doch nur zu  
sehr gedrückten Preisen.

Russland blieben auch in dieser Berichts-  
woche vernachlässigt. Das Ausland tritt nur  
sporadisch als Käufer auf, während der In-  
landkonsum nicht übermäßig groß ist. Die  
Preise haben in der Berichtswoche noch eine  
kleine Korrektur nach unten erfahren.

In Mahiprodukten hat sich der  
Absatz gebessert. Mehrere finden sich vor  
den Weihnachtsfeiertagen einen besseren  
Markt. Diesen Umstand haben die Mühlen  
benutzt, mit ihren Preisforderungen in die  
Höhe zu gehen. Die Preissteigerung steht  
allerdings auch im Einklang mit der festeren  
Tendenz auf dem Weizenmarkte.

× **Novifader Produktenbörse vom 6. d.**  
Weizen, 2%, Backer und sirmischer, 77/78 kg 300—302.50, Backer 78/79 kg 302.50—305, Backer-Zeiger 79/80 kg 305—307.50, Banater 78/79 kg 297.50 bis 300. — **Safer:** Backer und sirmischer 242.50—245. — **Mais:** Backer, alt 224 bis 226, Backer neu, garantierte Qualität 210—212.50, per Dez.-Jänn. 215—217.50, Backer, neu, per Jänn.-Febr., Par. Indija 227.50, Backer und sirmischer, neu, per März-Apr. 235 bis 237.50, Backer, weiß 225—230, gedörrt 240, sirmischer gedörrt 220—225. — **Wohlbolner:** „0g“ und „0gg“ 425—437.50, „4“ 405—415, „5“ 385—395, „6“ 317.50—325, „7“ 260—270, „8“ 200—205. — **Roggen:** in Zuteilungen: Backer, sirmischer und slowenische 180—185. — **Bohnen:** 2—3%, Backer und sirmischer, weiß, neu 360—370, Backer weiß, neu, sortiert 375—380. — **Erbsen:** unverändert. — **Umsatz:** Weizen 5, Mais 88 und Bohnen 1 Wagon.

## Börsenberichte

**Bjulska, 7. Dezember. (Devisen):**  
London 1358, Zürich 1095.50, Wien 801.25,  
Paris 277.20, Newyork 56.73, Prag  
168.42, Triest 308.50. **Effekten (Gold):**  
Celsia 164, Salzacher Kredit 132, Erste  
Kroatische 860, Devce 133, Ruze 275, 290,  
Baugesellschaft 56, Sekir 104. **Holz-  
markt:** Tendenz unverändert. Abschluß 6  
Waggon Buchenklöße, beschitten, nach No-  
te des Käufers, 1a, 2a, 3a, Monte, franko  
Waggon Verladestation 440; Nachfrage nach  
Fichtenklößen, von 30 cm aufwärts, franko  
Waggon Verladestation 190; Anbot in tro-  
ckenen Buchenscheitholz, franko Waggon  
Grenze 23; Landwirtschaftliche Produkte  
u. t. e.: Tendenz fest; keine Abschlüsse.

× **Ablehnung des Kommerzialisierungs-  
entwurfes der Staatsbahnen durch unsere  
Wirtschaftskreise.** Montag und Dienstag  
wurde im Verkehrsministerium die ange-  
kündigte Konferenz zur Stellungnahme ge-  
genüber dem Regierungsentwurfs betreffend  
die Kommerzialisierung der Staatsbahnen  
abgehalten. In der Aussprache, in der die  
Redner den vorgelegten Entwurf als un-  
zureichend und als geradezu gefehlt be-  
zeichneten und der Meinung Ausdruck ver-  
leihen, es handle sich bei der ganzen Ange-  
legenheit weniger um eine Entstaatlichung,  
als vielmehr um eine Depolitifizierung der  
Staatsbahnen, wurde der Entwurf fast ein-  
stimmig abgelehnt, darunter auch von allen  
Bahndirektoren. Es wurde der Beschluß ge-  
faßt, einen besonderen Ausschuss einzusetzen,  
der einen neuen Entwurf auszuarbeiten wird.

× **Direkter Warenverkehr mit dem Aus-  
lande.** Nach einer Mitteilung der General-  
direktion der Staatsbahnen besteht ein di-  
rekter Güterverkehr mit internationalen  
Frachtbriefen mit folgenden Staaten: Oes-  
terreich, Italien, Ungarn, Rumänien, Bul-  
garien, Polen, der Tschechoslowakei, Deutsch-  
land, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg,  
Belgien und den skandinavischen Staaten.  
Von unseren Grenzstaaten ist also Griechen-  
land darin nicht vertreten. Sendungen nach

Wesem Staate können nur bis zur Grenzsta- tion Gjengetka direkt abgefertigt, müssen dort neu aufgegeben und mit einem neuen Frachtbrief versehen werden.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 7. d. Trotz regnerischen Wetters brachten heute die Bauern 5 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise bewegten sich für Heu zwischen Din. 60 und 85 und für Stroh zwischen 35 und 45 per 100 kg.

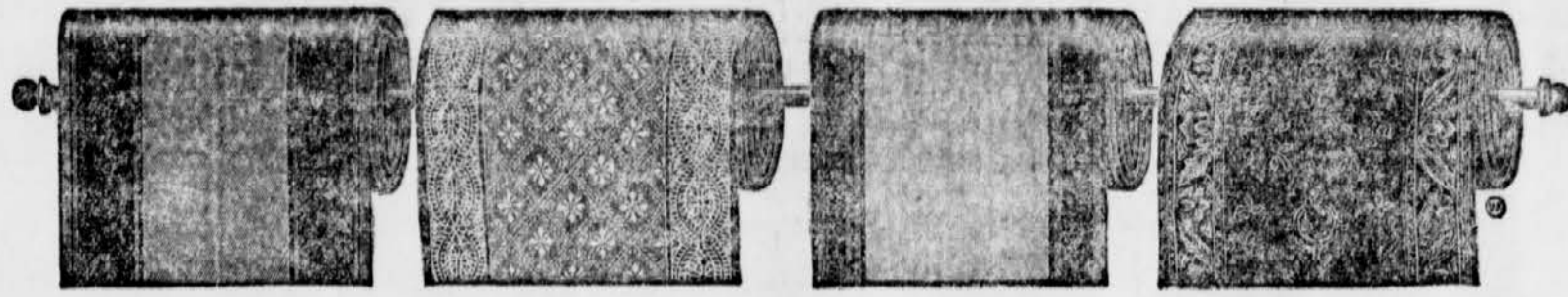
### Bücherchau

b. Putiput's Abenteuer. Bilder von E. G. Petersen. Verse von Hans Probst. 16 Seiten mit vielen bunten Bildern. 4<sup>o</sup>. (Scholz' Künstler-Bilderbücher Nr. 452) Mainz 1927. Jos. Scholz, Verlag. In Halbleinen gebunden. M. 3. — Das ist eine ganz lustige Familien- geschichte von fünf Küchlein und ihrer Mut- ter Bibiwanne und dem Vater Puterich, so-

wie der Ziehtante Perichen. Das Reithöckchen Putiput ist ein frohes, eigenwilliges Ker- lchen, fast ein ungehorsamer Tunichtgut. Un- geachtet aller Mahnungen läuft er der Mut- ter fed davon und gerät zunächst in Gang und Höhle des Maulwurfs. Beschmutzt kommt er nach Hause zurück. Aber bald ver- läuft er sich wieder, fällt einem Geier in die Krallen, der ihn in sein Nest trägt. Beim verunglückten Flugversuch fällt er einem Marder zur Beute wird aber vom Ballon-

händler gerettet, dessen Aufschub durch die Ballons in die Höhe getragen wird und zer- platzt zur Erde fällt. Aus Wassernot rettet ihn ein Holschuh, in dem er nach Hause segelt. Die Mahnung, den musterhaften Bru- der Theodor zum Vorbild zu nehmen, kann erweitert werden: Folgsamkeit den Erziehern schützt vor Gefahren und Abenteuern.

WEKA WEKA



<b>Jutte</b> pro Meter	<b>Double</b> pro Meter	<b>Tapestrie</b> pro Meter	<b>Velour</b> pro Meter
50 cm breit . Din 25.—	79 cm breit . Din 105.—	70 cm breit . Din 130.—	70 cm breit . Din 220.—
70 cm breit . Din 35.—	90 cm breit . Din 133.—	90 cm breit . Din 165.—	90 cm breit . Din 300.—
90 cm breit . Din 63.—			

## Ich bitte die geehrten Damen,

die heutigen Schaufenster zu besichtigen, wo praktische Weihnachtsgeschenke für Ihr gemütliches Heim zu sehen sind.

MARIBOR MARIBOR

## Kleiner Anzeiger

**Verchiedenes**

**Schonet die Kinder**  
Gibt ihnen Kaffee ohne Kof- fein, denn Koffein ist Gift! Gibt ihnen echten aromatischen Bohnenkaffee o h n e Koffein, also nur Kaffee Hag!

**Foto Kiefer Weihnachtsgeschenke** nur Gregorčičeva ulica 20. 13993

**Tapezierer-Arbeiten**, Matratzen und Einlässe, Ottomane am billigsten beim Tapezierer E. Bubal, Vetrinjska ulica 11. 14595

**Wohnungstausch!** Zimmer und Küche event. für zwei Zimmer und Küche. Student, Meškan- drova 37. 14590

**Alte Bibeln**, handgeschriebene alte Schriften, alte Möbel, Glä- ser und Geschirre kauft Maria Schell, Koroska cesta 24. 13319

**Bienenwachs** und techn. Dese kauft „Centra“, Korosčeva uli- ca 50. 14515

**Zu verkaufen**

**1000 kg Pannäpfel** zu verlan- gen. Graf Meran'sche Guts- verwaltung Vitrica bei Lim- buš. 14576

**Messing - Kinderbett** billig zu verkaufen. Adresse in der Ver- waltung. 14565

**Kinder-Klappstiel** und moder- ner Kinderwagen, kein Brenn- stoff, billig zu verkaufen. — Jurčičeva ul. 8/2, links. 14598

**Divan** zu verkaufen. Anfragen Frančopanova ul. 20, Tür 2. 14569

**Weinässer** zu verkaufen. Lager fässer per Liter 30 Para, Trans- portfässer per Liter 50 Para. Geza Rožič, Subotica. 14571

**Heidenhonig**, größeren Posten, hat zu verkaufen Franz Horvat, Oreanjevce bei Gornja Radgona. 14575

**Schöne Kuh** mit Kalb zu ver- kaufen. Tezno 77. 14470

**Fertige schöne Mäntel**, in eigener Werkstatt gearbeitet, im Modedalon Sodna ul. 14/3. 14569

**Elegantes weinrotes Chrey de Chine-Aleib**, Wiener-Mobell, preiswert zu verkaufen. Adres- se in der Bero. 14578

**Drei junge Volkshändinnen**, reiner Stammbaum, zu ver- kaufen. J. Kores, Marija v Busčani nad Mariborom. 14350

**Mercedes-Auto**, 10/25, sechs- stellig, Primachrichtigeresserie und auswechselbare herrliche geöhlte Pullmann Limousine für Winterzeit sehr preiswert. Anfrage Dr. Scherbaum, Ma- ribor. 13992

**Elegante, fast neue Herrenan- züge**, für großen starken Herrn, sind um 500—600 Din. zu ver- kaufen bei Frau Kuzer, Can- farjeva ulica 10. 14397

**Eine Sammlung heimischer Sing- und Raubvögel**, sowie diverse andere Tiere, ausge- kopft, preiswert. Anfr. Konz- lei Scherbaum 14151

**Ottoman**, Auszugstisch und Schreibtisch billig zu verkaufen. Radvanjska cesta 15. 14500

**Konzert-Gramophon**, modern, mit Platten moderner Länse, billig zu verkaufen. Režarjeva 28, Draufüberfuhr. 14534

**Sehr gute Gitarre** preiswert zu verkaufen. Student, Jur- čičeva ulica 19. 13904

**Große Esche** billig abgegeben. Zvenfel, Pesnica. 14518

**Reissendes Weihnachtsgeschenk!** Kleines Klavier, nur für An- fänger oder Kinder, zum Ler- nen passend, tadelloses Instru- ment, billig zu verkaufen. Ein- spielerjeva ulica 26, Saveršnik. 14529

**Abgetragene Kleider, Hüte, Bü- cher, Noten und Verchiedenes** billig abgegeben. Adresse in der Verwaltung. 14114

**Möbl. Zimmer** mit sep. Ein- gang zu vermieten. Koroska cesta 101. 14568

**Schönes sonniges Lokal** samt Wohnung und Nebenräumen, seitens sofort zu vermieten in Student, Sofolska ulica 6. — Anzulegen dortselbst. 14577

**Großes möbl. Zimmer** für 2 Personen, gassenseitig, sofort zu vermieten. Meškanrova c 44. 2. St., rechts. 14593

**Möbl. Zimmer** mit elek. Licht samt Verpflegung ist bis 15. Dezember zu vermieten. Radvanjska c 9 (Rece). \*

**Möbl. Zimmer** mit zwei Bet- ten ab 15 Dez zu vermieten. Adresse in der Bero. 14550

**Schneeschuhe, Gaioschen**  
aller erstklassigen Weltmarken zu konkurrenzlosen Preisen bei **JOŠ. MORAVEC** Maribor, Slovenska ulica 12  
Übernahme von Reparaturen

**Zu vermieten**

**Zwei Herren** werden auf Kost und Wohnung genommen. — Franz Kleinšč, Vojakništa 10. 14566

**Billiges und angenehmes Woh- nen** für besseren älteren Herrn bei alter Frau. Adresse in der Bero. 14580

**Möbl. Kabinett**, Bahnhofsnahe, elektr. Licht, sep. Eingang, mit oder ohne Kost, zu vermieten. Adresse in der Bero. 14564

**Drei schöne Kanzleiräume** mit großem Magazin, Keller und Bodenräumlichkeiten zu vermie- ten. Gas, Licht- und Kraft- strom eingeleitet. Anzulegen Slovanska ul. 8/1. 14502

**Zimmer und Küche** an allein- stehende Dame zu vermieten. Zuschriften unter „Bernes“ an die Bero. 14554

**Ein Herr** wird auf Bett und Kost genommen. Habith, Meš- kanrova cesta 17, im Hof. 14584

**4 Zimmer** samt Zugehör im Zentrum der Stadt ab 15. d. M. zu vermieten. Adresse in der Bero. 14587

**Solider Herr** wird auf Bett, ev. Kost aufgenommen. Anz- fragen Takla ulica 3, Dohers- sel. 14578

**Nettes Zimmer** an zwei solide Herren zu vermieten. Tatten- bachova 17, Part., rechts. 14596

**Nettes, deutschsprechendes Mäd- chen**, das auch lochen kann, wird gesucht. Adresse in der Bero. 14559

**Praktikantin-Laufmädchen**, 16 bis 20 Jahre alt, slow. und deutsch sprechend, wird gegen fixe Bezahlung sofort aufge- nommen. Anzulegen bei Ra- dio-Starke, Trg Svobode 6. 14553

**Kompagnon**, auch Frauen, für einen erträglichen Besitz und Holzindustrie gesucht. Anträge unter „60.000“ an die Bero. 14561

**Diplom. Ingenieur**, Anfänger, per sofort oder für später ge- sucht. Best. Angebote mit An- sprüchen sind zu richten unter „Dipl Ingenieur“ an die Ver- waltung. 14503

**Selbständiger Gärtner** auf ein Gut bei Zagreb; großer Gemüsegarten und etwas Pier- garten, wird mit Wohnung, Deputat, Fixum und Procente kontraktlich angestellt. Offerte an Bukšič, Podhrad bei Zagreb. 14572

**Lehrjunge** oder -mädchen, nur mit guter Schulbildung aus besseren Hause wird aufgenommen. Kager, Goldschmied, Vetrinjska 30. 14588

**Seimarbeiterinnen** und Weiß- näherinnen werden aufgenom- men in der Wäschefabrik Tur- java, Maribor, Gregorčičeva ulica 24. 14597

**Vertreter**, in Manufaktur (Mo- dewaren) gut eingeführt, wird gesucht. Nur agile Herren sollen ihre Gesuche mit Referenzen unter „Modewaren“ in der Verwaltung abzugeben. 14570

**Fräulein** zu zwei 5 und 3 jäh- rigen Kindern, die auch im Haushalte mithilft, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. An- gebote an Michael Goldner, Subotica, Jugodiga 20. 14474

**Zu mieten gesucht**

**Wohnung**, 1 - Zimmer, Kü- che und Zugehör wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Woh- nung 2“ an d Bero.

**Gesucht sofort** oder ab 1. Jän- ner zwei Zimmer, 1 möbliert (Wohnzimmer), 1 unmöbliert (Bureau), Parterre, höchstens 1. Stock. Zentrum oder Bahn- hofsnahe, elektr. Licht. Anträge mit Preisangabe unter „Dauer- miete 1928“ an die Verwal- tung. 14558

**Ruhiges älteres Ehepaar** sucht eine 1—2 Zimmer-Wohnung nebst Zugehör. Anträge unter „Solide Partei“ an die Bero. 14557

**Dreizimmer - Wohnung** oder 4 Zimmer von ruhiger kleiner Familie sofort oder später ge- sucht. Best. Zuschriften unter „Dreizimmerwohnung“ an die Bero. 14265

**Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern, Küche nebst Zubehör für sofort sucht kinderloses Ehepaar. Adresse unter „Post- beamte“ an die Bero. 14499

**Ruhige Partei** sucht 1—2 Zim- mer und Küche. Adresse in der Verwaltung. 14395

**Stellengefuche**

**Fräulein** mit guten Zeugnissen, slow. und deutsch. sucht Anstel- lung als Verkäuferin oder Kaf- fierin. Anträge unter „Frav“ an die Bero. 14595

**Offene Stellen**

**Aquifature** akzeptiert Verfüche- rungsgeellschaft für Maribor u. Umgebung unter sämtlichen Be- dingungen. Befähigte erhalten außer Provision ev. Fixum Schriftliche Offerte in sloweni- scher Sprache unter „Postbeamte- lee“ an die Bero. 14562

**Nettes, deutschsprechendes Mäd- chen**, das auch lochen kann, wird gesucht. Adresse in der Bero. 14559

**Praktikantin-Laufmädchen**, 16 bis 20 Jahre alt, slow. und deutsch sprechend, wird gegen fixe Bezahlung sofort aufge- nommen. Anzulegen bei Ra- dio-Starke, Trg Svobode 6. 14553

**Kompagnon**, auch Frauen, für einen erträglichen Besitz und Holzindustrie gesucht. Anträge unter „60.000“ an die Bero. 14561

**Diplom. Ingenieur**, Anfänger, per sofort oder für später ge- sucht. Best. Angebote mit An- sprüchen sind zu richten unter „Dipl Ingenieur“ an die Ver- waltung. 14503

**Selbständiger Gärtner** auf ein Gut bei Zagreb; großer Gemüsegarten und etwas Pier- garten, wird mit Wohnung, Deputat, Fixum und Procente kontraktlich angestellt. Offerte an Bukšič, Podhrad bei Zagreb. 14572

**Lehrjunge** oder -mädchen, nur mit guter Schulbildung aus besseren Hause wird aufgenommen. Kager, Goldschmied, Vetrinjska 30. 14588

**Seimarbeiterinnen** und Weiß- näherinnen werden aufgenom- men in der Wäschefabrik Tur- java, Maribor, Gregorčičeva ulica 24. 14597

**Vertreter**, in Manufaktur (Mo- dewaren) gut eingeführt, wird gesucht. Nur agile Herren sollen ihre Gesuche mit Referenzen unter „Modewaren“ in der Verwaltung abzugeben. 14570

**Fräulein** zu zwei 5 und 3 jäh- rigen Kindern, die auch im Haushalte mithilft, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. An- gebote an Michael Goldner, Subotica, Jugodiga 20. 14474

**Zu kaufen gesucht:**

**Waggon Prima**

**TAFEL-APFEL**

diverse Sorten. Antr. an **Em. Ebenspangera naslj.** Bjelovar. 14570

**Zu kaufen gesucht:**

**Waggon Prima**

**TAFEL-APFEL**

diverse Sorten. Antr. an **Em. Ebenspangera naslj.** Bjelovar. 14570

**Zu kaufen gesucht:**

**Waggon Prima**

**TAFEL-APFEL**

diverse Sorten. Antr. an **Em. Ebenspangera naslj.** Bjelovar. 14570

**Jede elegante Dame**

weiß, daß sie ihre Wäsche, Sandarbeiten Strümpfe und Blumen nur im **Atelier Valenciennes, Gosposka ul. 34** in bester Qualität und geschmackvoller Aus- führung findet. 14231

**Korrespondenz**

**Glückliche Frau** wünscht mit älte- ren guttitulierten Herrn diskrete Bekanntschaft Zuschriften unter „Hella 30“ an die Bero. 14584

**Frau Anna Cepe** wird höchst- erachtet, die zwei Briefe an be- währter Adr.: Hauptpostlagern, zu heheben. 14591



**REPARATUREN**  
**Mechaniker Ivan Legat**  
Spezialist für Büromaschinen  
Maribor, Vetrinjska ulica 3  
12154 Telephon int. 434

**WELTPATENT!**  
**„ZEPHIR“**  
Holz-Dauerbrandöfen mit Leffhaizung!  
Ewige Dauerhaftigkeit! Mehrjährige Garantie!

Mit 10 kg Holz heizt ein Zimmer während 24 Stunden. — Erzeugt: „Zephir“ Ofenfabrik, Subotica  
Vertreter für Maribor: 12983  
Pinter & Lenard, Eisenhandlung.

**Realitäten**

**Stadthaus** am Hauptplatze in Maribor mit Garten verkauft um 150.000 Din. Zagorški, Maribor, Tattenbachova 19. 14582

**Zu kaufen gesucht**

**Registriertafeln** und Klubgar- nitur zu kaufen gesucht. Zu- schriften unter „Rt. 14555“ an die Bero. 14555



# GOODYEAR SIND ANERKANNTE QUALITÄTS-REIFEN

ÜBERDIMENSIONEN FÜR ALLE TYREN. VOLLGUMMIREIFEN FÜR LASTWAGEN UND TRAKTORE. — VERLANGEN SIE OFFERTE!

**AMERIKAN IMPORT COMPANY**  
MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA NR. 6

Wer sich gut unterhalten will, kommt Donnerstag, 8. Dezember, ins Gasthaus Zokaly, Meljska ul. 7 zum

## Familien-Abend mit Konzert

Für gute Küche und prima Weine ist bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch laden höflichst ein  
Zokaly, Gasthaus „Zur steinernen Brücke“

## Crepe de Chine

für Tänzerinnen von 68 Din aufwärts zu haben bei **M. Trpin**, Maribor, Glavni trg 17

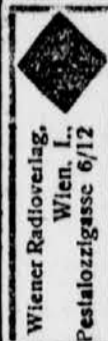
## Mühlenervertreter

für Rayon Maribor vom Mühlenkonzern gesucht. Verlangt wird seriöse Klientel, Delkredre und Garantie in Barem oder Bankgarantie zumindest 100.000 Dinar. Ausführliche Anträge sub „Mühlenervertreter P-719“ an Interreklam d. d., Zagreb, Marovska 28. 14320

## Für Weihnachten

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Galanterie und Spielwaren sowie Haus- u. Küchengeräten zu den billigsten Preisen. Besondere Gelegenheit: Kinderhausschuhe von Din 10.—, Damen von Din 22.—, Herren von Din 25.— aufwärts. 3 Paar Damenstrümpfe sortiert Din 20.— sowie jede Qualität. Bei Einkauf von 100 Din gewähre 5% Rabatt. 12798

**Josip Milnarič, Maribor, Glavni trg 17**



Unentbehrlich ist für jeden Radioamateur der

## Radiokalender 1928

Preis Din 25.—

und die

## Radiokarte 1928

Preis Din 15.—

der „Radiowelt“

## Kundmachung.

Die Firma **Jos. Blecha, Lederhandlung** in Maribor, Aleksandrova cesta 24, bringt hiemit, um gegenseitigen falschen Gerüchten zu begegnen, zur allgemeinen Kenntnis, daß sie wie bisher im vollen Umfange ihren Geschäftsbetrieb, insbesondere die Lohngerberei aufrecht erhält und nach wie vor auch Rohhäute, insbesondere Schweinhäute zu den höchsten Tagespreisen einkauft. 14374

## Verkaufe

ein sehr gut erhaltenes Motorrad, Marke „Banderer“, zwei Zylinder, ein leichtes Motorrad um 3500 Din., mehrere gute Fesen, sehr billig. 14389

**IVAN SLUGA, MARIBOR, Tržaška cesta 5**

## Jede Dame überrascht über die eleganten, billigen Damen-Mäntel

bei **Armbruster, Slovenska ulica 4.**

**SCHUHE** Florstrümpfe, Wollstrümpfe, Pullover, Sportkappen usw. kaufen Sie billigst bei der Firma 13422

**Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1**

## Neues Einfamilienhaus zu verkaufen!

Jelačičeva ulica 11, 3 Zimmer, Küche, Keller, großes Vorhaus samt allem Zugehör, schöner Garten (zirka 500 m<sup>2</sup>), komplett eingefriedet, Wasserleitung und elektrische Installation, mieterschutzfrei, sofort beziehbar. **Preis Dinar 105.000.—**. Anzufragen bei Rudolf Kiffmann, Stadtbaumeister in Maribor, Meljska cesta 25. 14509

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung!  
**Beste und billigste Kohle!**  
Konkurrenzlos!

## „PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen!

Neue Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Središče Din 26.— pro 100 kg von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt 36.— im Detail, ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 40.— „ 100 „

Hauptvertretung:

**Bož. Guštin, Maribor**

Büro: Cankarjeva ul. 1  
Lager: „ 24 Tel. 400

## Bilanzbuchhalter

selbständiger Korrespondent in deutscher und kroatischer oder slowenischer Sprache; mit allen Kanzleiarbeiten bestens vertraut, möglichst aus der Holzbranche, von Industrieunternehmen für Vertrauensposten gesucht. Verheiratete Bewerber bevorzugt. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter „Dauerstellung“ an die Verwaltung des Blattes. 14573

## Mollor's Bubikopf-Shampoo

in Maribor erhältlich:  
Apotheke „Zum Schutzengel“  
Mr. Sirak.

## Kutscher

fleißig und vertrauenswürdig, welcher gut mit Pferden umgeht, wird gesucht. Anträge an „Konzum“, veletgovina mješovitom robom, Karlovac

## Redende Karpfen

Bosnische, Saline, neue Salzherlinge, neue Russen, Sardinen usw.  
**Fischhaus Schwab**  
Gregorčičeva ulica 14  
(Schillerstraße). 13962

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

**Dr. Jakob Toplak**, Hofrat und Kreisgerichts-Präsident i. R., gibt tieferschütterte Nachricht, daß seine über alles geliebte Gattin, Frau

## Anka Toplak

heute früh nach langem, qualvollem, mit Geduld ertragenem Leiden ihre edle Seele aushauchte.

Das Leichenbegängnis der Teuren findet Freitag den 9. Dezember um 15 Uhr vom Trauerhause, Gregorčičeva ul. 4, aus in die Familiengruft am städt. Friedhofe in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag den 10. Dezember um 8 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Ich empfehle sie einem stillen Gebete.

Maribor, am 7. Dezember 1927.

14599

**E**chten Slivowitz, Geläger, Wachholder, Kognac, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weissig, Essenzessig, ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung

**Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 19**  
**Likör-, Dessertwein- und Sirupfabrik**

Engroß und en detail

Engroß und en detail